Montag, 19. Juni. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9790.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Juni. Das deutsche Mittelmeergeschwader ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 18. d. Mts. früh in Malta eingetroffen.

Ems, 18. Juni. Der Kaiser von Rußland ist heute Nachmittag um 3 Uhr mit dem Reichskanzler, Fürsten Gortschakoff, und Gefolge nach einem gemeinsamen Diner bei dem deutschen Kaiser nach Jugenheim abgereist. Die beiden Monarchen verabschiedeten sich auf dem Bahnhofe auf das Herzlichste.

Haag, 18. Juni. In Folge der Abstimmung der zweiten Kammer über das Milizgesetz haben, wie gerüchtweise verlautet, sämmtliche Minister dem Könige ihre Portefeuilles zur Verfügung gestellt.

Washington, 18. Juni. Präsident Grant hat dem Congresse eine Resolution zugestellt, durch welche die Bestreitung der Staatsausgaben bis zur Annahme des Gesetzentwurfes über den von der Regierung geforderten Credit seitens des Congresses genehmigt wird. — Das von der republikanischen Convention in Cincinnati gewählte Comité hat den Deputirten Columbus abgesandt, um Hayes offiziell von seiner Ernennung zum Präsidentschafts-Candidaten in Kenntniß zu setzen. Hayes hat die Candidatur angenommen.

## Herrenhaus.

17. Sitzung vom 17. Juni.

Interpellation der Herren v. Kleist-Retzow und Udo Graf zu Stolberg: 1. Worauf stützt die Schulverwaltung die Berechtigung, bestehende evangelische und katholische, ja sogar christliche und jüdische Elementarschulen zu sog. Simultanschulen zu verbinden? 2. Entgehen der Schulverwaltung die schwerwiegenden Bedenken, welche ein solches Verfahren selbst in pädagogischer, didactischer und politischer Rücksicht hat?"

v. Kleist-Retzow: Bei den Verhandlungen über das Schulaufsichtsgesetz in der Session 1871—72 wurde von Seiten des Ministers wiederholt die Erklärung abgegeben, daß eine Schädigung des confessionellen Charakters der Schulen in keiner Weise eintreten solle. Im Herbst 1872 erging hierauf die Verfügung des Cultusministers, durch welche die früheren Regulative abgeändert wurden. Durch dieselbe wurde der Religionsunterricht auf wöchentlich 5 resp. 4 Stunden beschränkt, das vierte und fünfte Hauptstück überhaupt aus der Volksschule verwiesen, dagegen die Summe des andern Wissens und die Ansprüche in Bezug auf dasselbe sowohl für Lehrer wie für Schüler erhöht, und es trat damit die Gefahr ein, daß die bisherige Concentration der Volksschule, ausgehend vom Religionsunterricht, sich verschieben möchte zu Gunsten einer oberflächlichen Vielwisserei. Es wurde weiterhin keine Rücksicht auf katholische Schulen und umgekehrt angestellt; von viel größerem Gewicht aber ist die Einrichtung von Simultanschulen, und zwar nicht nur durch Vereinigung von evangelischen und katholischen Schulen, sondern sogar von christlichen und jüdischen. Treue evangelische Pastoren, denen es am Herzen liegt, daß die Pfarrkinder religiös erzogen werden, wurden mit Absetzung bedroht, und Kreissynoden, welche auf das Bedenkliche der Simultanschulen aufmerksam zu machen suchten, wurden verhindert, ihre warnenden Stimmen zu erheben. Die Verfassung bestimmt ausdrücklich im Art. 24, daß bei der Einrichtung der öffentlichen Volksschulen die confessionellen Verhältnisse möglichst zu berücksichtigen sind, und wenn die Schulverwaltung jetzt statt dessen das Princip des Vielwissens einführen will, so wird sie durch das in der Verfassungsurkunde garantirte Princip der Confessionalität verurtheilt. Das Kind, wenn es Christ werden soll, muß durch die Schule eingehend in das Christenthum eingeführt werden, und es darf nicht blos auf einen oberflächlichen Unterricht von 4—5 Stunden wöchentlich beschränkt werden. Der Geschichtsunterricht für die neuere Zeit ist gar nicht möglich, wenn man nicht die Confession berücksichtigt, und was endlich den Gesangsunterricht anbetrifft, so kenne ich zwar viele schöne weltliche Lieder, aber in der ganzen deutschen Literatur giebt es kein schöneres und von so tiefem Inhalte, wie das von Paul Gerhardt: „O Haupt voll Blut und Wunden". Die verderblichste Folge der Simultanschulen und des Zurückdrängens der Confession ist die Förderung des Uebels, das wir jetzt in unsern wirthschaftlichen Zuständen sich ausbreiten sehen: die Simultanschulen sind die Pioniere des Socialismus.

Cultusminister Falk: Es ist ein Irrthum, wenn der Vorredner das Lied „O Haupt voll Blut und Wunden" dem verehrten Paul Gerhard zuschreibt. Dasselbe ist vielmehr eine Nachbildung des von dem Katholiken Bernhard von Clairveaux gedichteten Liedes salve caput cruentatum. Was den Inhalt der Interpellation betrifft, so muß ich zunächst bestreiten, daß ich jemals die Errichtung von Simultanschulen, die am besten paritätische Schulen genannt werden, principiell empfohlen habe. Ich habe vielmehr nur angeordnet, daß dort, wo durch Trennung der Schulen in einzelne confessionelle Schulen die Erreichung der Ziele der Schule wesentlich erschwert wird, auf die Errichtung solcher paritätischen Schulen hingewirkt, und daß in den wenigen Ausnahmefällen, wo die Erörterung mit den Betheiligten in dieser Richtung zu keinem Ziele führt und somit eine Nothlage vorliegt, eine zwangsweise Vereinigung einzutreten habe. In allen diesen Fällen müssen stets zwei Vorbedingungen erfüllt sein: erstens, daß in vollem Maße für den confessionellen Religionsunterricht Sorge getragen wird und zweitens, daß das Lehrercollegium zusammengesetzt wird aus Lehrern verschiedener Confessionen. Dies zur Richtigstellung der Voraussetzungen des Vorredners. Meine Antwort auf die erste Frage der Interpellation lautet nur kurz: Die Regierung stützt sich hierbei auf ihr gesetzliches Recht. In dem Art. 24 der Verfassung heißt es nur: die confessionellen Verhältnisse sollen in der Volksschule „möglichst" berücksichtigt werden, und der Vorredner wird sich erinnern, daß bei Berathung der Verfassung sein Amendement, wonach diese Berücksichtigung grundsätzlich eintreten sollte, abgelehnt wurde. Der Minister Ladenberg äußerte sich in der damaligen ersten Kammer dahin, dies „möglichst" enthalte zwei Beschränkungen, einmal, so weit es die Rechte des Staates und die Ansprüche gestatten, welche er an die confessionellen Schulen zu machen hat, und sodann, so weit es nach den Zahlenverhältnissen ausführbar ist. Diese Grundsätze, daß zunächst die Interessen des Staates sodann die thatsächlichen Verhältnisse berücksichtigt werden müssen, hält die Staatsregierung noch heute vollständig aufrecht, und der heutige Kultusminister muß diese Auffassung um so mehr als seine Richtschnur anerkennen, als er die Gesammterfahrungen der letzten 30 Jahre und die speziellen der letzten 5 Jahre für sich hat. Was die zweite Frage der Interpellation betrifft, so habe ich sie etwas wunderlich finden müssen. Wie sollte ein Unterrichts-Minister, der in dieser Richtung einen ganz entgegengesetzten Weg eingeschlagen hat, wie sein Vorgänger, keine Kenntniß haben von den Bedenken, die von vielen Seiten gegen die paritätischen Schulen erhoben werden? Das Wesentliche dieser Frage wird aber in dem Worte „schwerwiegend" zu suchen sein, und danach würde die Frage lauten: Hält der Cultusminister diese Bedenken für so schwerwiegend oder nicht für so schwerwiegend, um eine derartige Verbindung der Schulen eintreten zu lassen. Gegenüber den vorher von mir angeführten Vorbedingungen, die ich für eine derartige Vereinigung hingestellt habe, nehme ich keinen Anstand, diese Frage in dem letzteren Sinne zu beantworten. Entscheidend ist für mich in dieser ganzen Sache, daß alle die vom Vorredner vorgetragenen Bedenken gar keine Basis in der Wirklichkeit haben. Es sind ja nicht erst während meiner Amtsthätigkeit solche paritätischen Schulen gegründet worden; namentlich in den Ostprovinzen bestehen seit Alters her eine ganze Reihe solcher Schulen, und weder ist mir bei diesen von derartigen Klagen etwas zu Ohren gekommen noch auch bei denjenigen paritätischen Schulen, die seit meiner Amtsführung durch Vereinbarung errichtet worden sind. Was aber endlich die politische Seite dieser Frage betrifft — ja wenn dieser Gesichtspunkt der allein entscheidende sein sollte, dann müßte man noch viel weiter gehen und zu einem ganz anderen Resultate kommen, als blos in Ausnahmefällen derartige Vereinigungen zu gestatten. (Sehr richtig!) Denn daß unser Schulwesen so lange Zeit hindurch einseitig confessionell abgesondert behandelt worden ist, das hat mit absoluter Nothwendigkeit dahin führen müssen, diese Einseitigkeit auf's äußerste zu schärfen. Am meisten zeigt sich das, wo confessionelle Verschiedenheit gleichzeitig mit einer nationalen zusammentrifft. Diese Scheidung ist einer von den Factoren, die in unserem Staate zu einem solchen Gegensatz geführt haben, daß sich eine große Anzahl von Bewohnern des preußischen Staates nicht mehr recht organisch eingegliedert fühlt in den Organismus des Staates, sondern durch Mächte commandirt wird, die außerhalb des preußischen Staates stehen, zu einem Gegensatze, zu dessen Ueberwindung der Staat in den letzten 4 Jahren all' seine Kräfte hat zusammenraffen müssen. Diese Erfahrungen stehen auf meiner Seite und nicht auf der Seite derer, die unter allen Umständen aussprechen: es darf nur eine confessionelle Schule sein. Ich kann diese Erfahrungen nicht außer Acht lassen. Sie sind wesentlich mitleitend für mich gewesen. Ich bin somit vollständig davon durchdrungen, daß die von mir getroffenen Maßnahmen formell gesetzlich und materiell begründet sind. (Beifall links.)

Graf Udo zu Stolberg: Die Simultanschulen sind bisher in so geringer Zahl vorhanden, und die confessionellen Gegensätze in früheren Jahren so wenig scharf hervorgetreten, daß ich jene Erfahrungen ebenso wenig für maßgebend halte wie die der letzten drei bis vier Jahre. Vielleicht können wir in etwa dreißig Jahren ein richtiges Urtheil fällen. In Holland aber hat man schlimmere Erfahrungen mit den Simultanschulen namentlich in Betreff des confessionellen Friedens gemacht. Diese Frage muß endgiltig entschieden werden in dem demnächstigen Unterrichtsgesetz, und deshalb soll einerseits dieser legislativen Entscheidung nicht durch Verwaltungsmaßregeln vorgegriffen werden, andererseits soll das Volk über die Stellung der Regierung zu dieser Frage möglichst aufgeklärt werden. Man hat gesagt, man suche in dem neutralen Unterricht in der Simultanschule ein Schutzmittel gegen den Ultramontanismus. Vielleicht erreichen protestantische Lehrer dies Ideal eines confessionslosen Unterrichts, katholische Lehrer thun das sicherlich nicht, und am Rhein, wo sich die Protestanten in der Minorität befinden, wird aus der Simultanschule bald eine katholische Schule werden. Das Streben nach Simultanschulen ist vielfach analog mit dem Streben nach der Civilehe. Beides sind Forderungen der liberalen Partei, und beide konnten nur zur Wirklichkeit werden auf dem Hintergrunde des Culturkampfes; beide werden aber der katholischen Kirche nichts schaden, wohl aber der evangelischen. — Die Interpellation ist damit erledigt.

In zweiter Abstimmung wird sodann der Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung des Herzogthums Lauenburg mit der preußischen Monarchie definitiv genehmigt. — Ebenso wird der Gesetzentwurf, betreffend die Verlegung des Etatsjahres und die Feststellung des Staatshaushaltsetats für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1877 en bloc angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der gestern bei der Discussion der §§ 9 und 10 unterbrochenen Debatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst. — v. Kleist-Retzow wünscht, daß auch diejenigen Candidaten zum Landrathsamte zugelassen werden können, welche, ohne ein juristisches Examen bestanden zu haben, mit der commissarischen Verwaltung eines Landrathsamtes während eines Jahres betraut gewesen sind. — Der Minister des Innern wendet sich gegen die gestrigen Ausführungen des Vorredners, indem er es als ein billiges Verlangen der öffentlichen Meinung bezeichnet, daß für die genügende Qualification der Landräthe geeignete Garantien gegeben werden. — Graf zur Lippe tritt für die Commissionsbeschlüsse ein, in denen er genügende Garantien für die Qualification der Landräthe findet. — Oberbürgermeister Bredt betont, daß der Landrath jetzt in Folge der Selbstverwaltungsgesetze eine bedeutend gewichtigere Stellung einnehme als früher, und daß es deshalb sowohl im Interesse des Kreises wie der Regierung liegen müsse, daß die Anforderungen jetzt auch gegen früher höher gestellt würden. Eine höhere wissenschaftliche Bildung könne dem Amte des Landraths nur um so größere Ehre geben. — Berichterstatter Dernburg vertheidigt die Vorschläge der Commission, indem er darauf hinweist, daß dieselben eine Vermittelung zwischen den verschiedenen differirenden Meinungen der Parteien bilden sollten. — Hierauf wird § 9 unverändert, § 10 in der folgenden, durch v. Winterfeldt amendirten Fassung angenommen: „Auf diejenigen Personen, welche von einem Kreistage zur Besetzung eines erledigten Landrathsamts vorgeschlagen, beziehungsweise präsentirt werden, findet die Bestimmung des § 9 No. 3 keine Anwendung; vielmehr bleibt in Betreff der Befähigung dieser Personen das Regulativ über die Prüfung der Landrathsamtscandidaten vom 13. Mai 1838 in Kraft".

Die §§ 11 und 12 werden nach dem Vorschlage der Commission genehmigte. — § 13 bestimmt, daß die Minister des Innern und der Finanzen ermächtigt sein sollen, solche Personen, welche die Befähigung zum höheren Justizdienste erlangt und mindestens 5 Jahre verwaltet haben, für befähigt für den höheren Verwaltungsdienst zu erklären. v. Kleist-Retzow will statt fünf Jahre drei Jahre setzen. — v. Knebel-Döberitz hält diese Bestimmung für äußerst bedenklich, weil denn doch ein bedeutender Unterschied sei zwischen judiciren und regieren. Mit dem zahlreichen Uebertritt von Juristen werde man lediglich einen Formalismus herbeiführen, der eine ungeheure Schwerfälligkeit im Instanzenzug und dem ganzen Verfahren nach sich ziehen würde. — v. Kleist-Retzow vertritt den in seinem Antrage zum Ausdruck kommenden Standpunkt, indem er die Bestimmung nach der Fassung der Commissionsbeschlüsse für den Verwaltungsdienst als sehr lästig und unvortheilhaft bezeichnet. — § 13 wird mit dem Amendement v. Kleist-Retzow angenommen, ebenso ohne Debatte § 14. § 15 wird in Consequenz der zu § 10 gefaßten Beschlüsse auf den Antrag des Hrn. v. Winterfeld gestrichen. Die übrigen Paragraphen des Gesetzes werden mit den durch die früheren Beschlüsse nöthigen Modificationen genehmigt und darauf das Gesetz im Ganzen angenommen. — Nächste Sitzung: Montag.

## Danzig, 19. Juni.

Bis jetzt wurde angenommen, daß die Wahlen zum Abgeordnetenhause erst im November oder Dezember stattfinden werden. Nun will man aber in Abgeordnetenkreisen mit Bestimmtheit erfahren haben, daß diese Wahlen schon im October zu erwarten sind. Uns wird dazu aus unterrichteter Quelle mitgetheilt, daß im Ministerium zwar ein Beschluß darüber noch nicht gefaßt ist, daß die Entscheidung für den October jedoch sehr wahrscheinlich ist. Es wird also dringend Zeit, an die Vorbereitung zur Wahlbewegung zu gehen; denn viel mehr als ein Vierteljahr haben wir hiernach nicht mehr vor uns, und bei uns in Westpreußen beginnen die mit den Polen liirten Ultramontanen sich bereits umzuschauen, ob die Reihen der zum Reiche stehenden Deutschen nicht eine offene Lücke zeigen, die sich erweitern und zur Bresche benützen läßt. In der letzten Nummer der „Germania" schreibt deren bekannter Correspondent „von der Weichsel": „Die Agrarier rühren sich hier ganz gewaltig. Welche Stellung die Katholiken denselben gegenüber einnehmen werden, läßt sich bis jetzt nicht genau bestimmen, weil die genannte Partei ihr kirchenpolitisches Credo noch nicht mit hinlänglicher Klarheit und Einstimmigkeit bekannt hat." Eine Liebeserklärung von Seiten der spezifischen Polen haben die Agrarier bekanntlich, wie wir mitgetheilt, bereits erhalten; sie wissen also jetzt, was sie zu thun haben, wenn sie nicht „pour le roi de Prusse" arbeiten wollen.

Die Zeit der Reichstagswahlen ist, wie wir ferner erfahren, noch nicht in bestimmte Erwägung gezogen worden. Das Reichstagsmandat läuft bekanntlich zu Anfang des künftigen Jahres ab; man hat es daher hier weniger eilig als mit dem Landtage, für welchen noch in diesem Jahre gewählt werden muß. Man wird nun freilich dem Umstande Rechnung tragen müssen, daß im Spätsommer oder zu Anfang des Herbstes der Reichstag in Berlin zusammentritt und damit eine Anzahl hervorragender Parlamentsmitglieder der Wahlbewegung entzogen werden möchte.

Für die Reichstagswahlen wird sogar noch, wie man uns berichtet, eine anderweitige Eintheilung der Wahlbezirke geplant, die durch die Resultate der letzten Volkszählung motivirt wird. Doch erscheint es noch sehr ungewiß, ob die Ausführung bei der zur Verfügung stehenden knapp bemessenen Zeit gelingen wird. Man versichert uns, daß der jetzige Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann, sich besonders dafür interessirt und diese Angelegenheit noch vor Eintritt in seine jetzige Stellung, also als großherzoglich hessischer Ministerpräsident, in Anregung gebracht habe. Das Gelingen der Absicht wäre also die erste „That" des Nachfolgers Delbrück's.

Die kostbare Zeit des Herrenhauses haben vorgestern die Herren v. Kleist-Retzow und Graf Udo Stolberg, der Vorsitzende der „Wirthschaftsreformer," durch ihre Interpellation über die Simultanschulen für mehrere Stunden in Anspruch genommen. Herr v. Kleist hatte die Befriedigung, sich in einer halbstündigen Declamation über die Entchristlichung der Schule ergehen und eine Anzahl von Gesangbuchversen aufsagen zu können. Der Cultusminister wies in klarer, fast zu eingehender Weise nach, daß die Interpellation der materiellen Unterlage vollständig entbehrte; dann das Prinzip der confessionslosen Volksschule ist bis jetzt weder von der Gesetzgebung sanctionirt, noch in der Praxis zur Ausführung gebracht; die Errichtung von Simultanschule ist vielmehr bisher nur da durchgeführt, wo die Erreichung der Ziele der Schule durch die Trennung in einzelne confessionelle Schulen gefährdet schien oder die Verpflichteten es wünschten. Trotz der sehr klaren Sachlage folgte doch eine lange Discussion. Wenn das Herrenhaus sich auch ferner so in behaglicher Breite ergeht, wie in den letzten Tagen der vergangenen Woche, so kann es bis in den Herbsttagen, ohne Etwas zu Stande zu bringen.

Buffet's Wahl in den Senat hat in Frankreich eine gewaltige Aufregung hervorgerufen. Die Republikaner sind aus ihrer geträumten Sicherheit sehr unangenehm aufgeschreckt worden. Der päpstliche Nuntius hat für seinen alten Schützling und früheren Geschäftsführer eine Majorität zusammengetrommelt, und es steht zu befürchten, daß das alte Schaukelspiel zwischen rechts und links sich erneuert. Man sprach bereits von einer Cabinetskrisis. Eine solche ist nun freilich nicht eingetreten, ein Ministerium der „moralischen Ordnung" würde mit der jetzigen Deputirtenkammer nicht regieren können, und die Neuwahlen würden wenigstens augenblicklich unbedingt wieder republikanisch ausfallen. Vorgestern fand in Paris ein Ministerrath statt, der, wie unser Pariser Correspondent berichtet, erst um 2 Uhr beendet war. Das Resultat desselben ist: Das gegenwärtige Cabinet bleibt im Amte und arbeitet nach dem bisherigen Programm weiter. Eine erste Antwort auf das Votum des Senats hat der Minister des Innern gegeben, indem er in einer von Mac Mahon unterzeichneten Verfügung 4 monarchistische Präfecten absetzt. Dann wird man abwarten, ob der Senat es wagt, das von der Kammer angenommene und von der Regierung vertheidigte Unterrichtsgesetz zu verwerfen. — Buffet war vorgestern in Versailles, um Mac Mahon einen Besuch abzustatten. Man bemerkte — schreibt unser Berichterstatter — daß besonders die Bonapartisten ihn warm beglückwünschten.

In Konstantinopel bildet noch immer der Meuchelmord die Signatur des Tages. Nächstens wird wohl schon die ganze Familie Abdul Azis' im siebenten Himmel Mohameds versammelt sein, ebenso aber auch seine getreuen Minister und Veziere. Die dritte Gemahlin des geselbstmordeten Exsultans, die Mutter des Prinzen Mehemed Schevket Effendi, hat ebenfalls „verscheiden" müssen, und wie viele von den Söhnen Abdul Azis' noch am Leben sind, ist nicht gewiß. Die Folgen des Ministermordes werden wohl für dessen Urheber und für die Türkei überhaupt keine erfreulichen sein, über die Ursachen sind noch immer verschiedene Lesarten im Gange. Am meisten wird geglaubt, daß der jungtürkische Midhat seinen alttürkischen Gegner Hussein Avni hat beseitigen lassen. Nach einem Telegramm de Wiener „Dtsch. Ztg." soll der angebliche Mörder Hassan ein Adjutant Jussuf Izzedins, des ältesten Sohnes Abdul Azis's, sein, welcher, wenn er noch lebte, was mindestens zweifelhaft ist, der legitime Thronerbe sein würde. Ob Hassan aus eigenem Antriebe handelte, oder in fremdem Auftrage, ist noch unaufgeklärt, dürfte es auch wohl bleiben, da der Mörder vermittelst des Galgens schleunigst seinen Opfern nachgeschickt worden ist. Auffallend bleibt nur, daß er als Einzelner 6 oder noch mehr Schüsse abgeben und ebensoviel Personen tödten und verwunden konnte, ehe man ihn dingfest machen konnte, da doch in dem Salon und in den Vorzimmern sich sicher Bewaffnete in größerer Zahl vorfanden. Vielleicht erfährt man bei dem nächsten Attentat Genaueres. Die türkenfreundliche „N. fr. Pr." verbreitet folgende vorsichtig aufzunehmende Version: „Der Mörder Hussein Avni's und Raschid's beabsichtigte lediglich, Ersteren zu tödten. Der Kriegsminister hatte vorher schon von drohenden Aeußerungen und von dem Hasse des Offiziers Kenntniß erhalten. Deshalb sollte der Rasende entfernt werden. Hussein Avni Pascha war bedacht darauf, im gegenwärtigen Moment keine Aufregungen zu provociren. Sonst hätte er auf Grund der ihm mitgetheilten Drohungen Hassan's mit diesem kurzen Prozeß machen lassen. Diese Rücksicht sollte aber verhängnißvoll werden. Die Sultanin Valide hatte so gut wie der Kriegsminister selbst von der Wuth Major Hassan's Kenntniß erhalten. Sie benützte die Gelegenheit, um sich an Hussein Avni zu rächen. Die Sultanin Valide war nämlich auf gar Niemanden so furchtbar erboßt als gerade auf den Kriegsminister. Ursache hievon war die Enttäuschung, daß Hussein Avni, auf den man die allergrößten Hoffnungen bezüglich der Thronfolge-Aenderung zu Gunsten Jussuf Izzeddin's gesetzt hatte, nunmehr einer der Thätigsten bei dem Sturze Abdul Azis' geworden war. Die Mutter des Letzteren stachelte nun den ihr ohnedies ergebenen Hassan zum Aeußersten auf und ebnete ihm durch ihre Spione die Wege."

## Deutschland.

△ Berlin, 18. Juni. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses waren im Laufe des heutigen Tages bereits ziemlich zahlreich hier eingetroffen; überall herrscht die Ansicht, daß die jetzt beginnende Nachsession in längstens 14 Tagen ihr Ende erreichen möchte. — In Regierungskreisen hofft man mit Bestimmtheit, daß es gelingen werde, zwischen den beiden Häusern eine Verständigung über das Competenzgesetz herbeizuführen. Ausschließlich von der Erzielung einer solchen wird die Dauer der Session abhängen. — Allem Anschein nach wird der Entwurf über die Ablösung der Servituten 2c. für Schleswig-Holstein noch zu umfangreichen Debatten im Abgeordnetenhause führen. Die schleswig-holsteinischen Abgeordneten Seelig, Hänel, Lutteroth und Warburg

haben zu dem Entwurf 19 Abänderungen beantragt, welche meist auf eine Wiederaufnahme der ursprünglich in der verstärkten Agrar-Commission bereits angenommenen, bei der zweiten Lesung aber verworfenen Anträge hinaus kommen. Die Antragsteller haben ihren Wünschen umfassende Motive hinzugefügt, welche davon ausgehen, daß ein Bedürfniß zu einem neuen Zusammenlegungsgesetz in der Provinz Schleswig-Holstein nicht vorhanden ist, oder auch nur als ein wesentliches Förderungsmittel der Landescultur angesehen werden kann, während andrerseits die Ausführung eines solchen Gesetzes mit außergewöhnlich großen Kosten und Schwierigkeiten verknüpft sein wird. — Heute Morgen um 5 Uhr erfolgte die Entlassung des socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Most nach langer Haft aus dem Gefängniß zu Plötzensee. Es scheint, daß die Behörden große Demonstrationen aus diesem Anlaß erwartet haben, denn es waren zahlreiche Schutzleute in der Nähe des Gefängnisses postirt. Es hatten sich denn auch die Parteigenossen des Herrn Most ziemlich zahlreich eingefunden, doch kam es zu keinerlei Kundgebungen. Most war von seiner Frau in aller Stille abgeholt worden; er hatte sich jede Demonstration verbeten.

* Der „Reichsanzeiger" bringt heute die Ernennung des Professors Leyden in Straßburg zum Professor in der medizinischen Facultät der Universität Berlin.

* Der Reichstags-Abg. Liebknecht ist vom Kieler Kreisgerichte wegen eines dort im vergangenen Winter gehaltenen Vortrages, in welchem er sich eine Beleidigung des deutschen Heeres hatte zu Schulden kommen lassen, zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

* Die kronprinzliche Familie beabsichtigt, wie verlautet, auch in diesem Sommer wieder einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Scheveningen zu nehmen.

— Das Polizei-Präsidium hat die Abhaltung der herkömmlichen Procession nach Spandau auch für dieses Jahr „aus Gründen des öffentlichen Interesses" verboten.

— Der bleibende Ausschuß des Deutschen Handelstages hat in einer Eingabe an das Reichskanzleramt seine Ansichten betreffs der Errichtung eines Reichs-Schifffahrtsamts, sowie der Hebung und Förderung der Schifffahrt in die Erklärung zusammengefaßt, daß bei der Entwicklung und jetzigen Lage der Wirthschaftsverhältnisse Deutschlands ein dringendes und verstärktes Bedürfniß vorliegt, daß Seitens aller Betheiligten die Verbesserung der Wasserstraßen und der Häfen, sowie insbesondere die Herstellung von Canälen zur Verbindung der Productions- und Consumtions-Gebiete untereinander und mit den Seehäfen und großen Strömen thatkräftig in die Hand genommen werde; daß die Flußcorrectionen, die Canal- und Hafenbauten in der Regel durch die Staaten oder das Reich und für deren Kosten auszuführen sind, daß jedoch — nöthigenfalls auf Grund eines Gesetzes — die Interessenten dazu angehalten werden müssen, in einer der individuellen Lage des Falles entsprechenden Weise zu den Herstellungskosten beizutragen oder sich bei dem Risico der Anlage-Capitalrente zu betheiligen.

— Die Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern haben im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Mai 1876 (im Vergleich mit demselben Zeitraum des Vorjahres) betragen: Zölle 47 779 803 Mk. (— 337 761 Mk.), Rübenzuckersteuer 19 738 094 Mk. (+ 9 727 096 Mk.), Salzsteuer 12 096 700 Mk. (— 31 621 Mk.), Tabakssteuer 625 810 Mk. (+ 158 616 Mk.), Branntweinsteuer 22 395 247 Mk. (— 984 431 Mk.), Uebergangsabgaben von Branntwein 52 620 Mk. (+ 6338 Mk.), Brausteuer 8 219 486 Mk. (+ 203 145 Mk.), Uebergangsabgaben von Bier 381 485 Mk. (+ 8989 Mk.); zusammen 111 286 245 Mk. (+ 8 749 371 Mk.).

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 10. Juni 1876 ausgeprägt: an Goldmünzen: 1 405 739 640 Mk.; an Silbermünzen: 239 434 064 Mk.; an Nickelmünzen: 26 703 139 Mk.; an Kupfermünzen: 8 595 954 Mk.

— In dem Concurse über das Vermögen des Dr. Strousberg wurde im gestrigen nachträglichen Prüfungstermin die der Frau Dr. Strousberg bis zum zweiten Prüfungstermin gewährte Competenz von täglich 20 Mk. weiter bewilligt.

— Wie die „Voss. Ztg." hört, hat der deutsche Gesandte in Washington, Dr. v. Schlözer, dieser Tage ein Telegramm an das Auswärtige Amt gerichtet, in welchem derselbe bittet, die Ausstellungscommissare Lankenau, Consul Meyer und Remak ihrer Funktion zu entheben und an ihre Stelle Professor Reuleaux, den rühmlich bekannten Director der Berliner Gewerbe-Akademie, zum alleinigen officiellen Vertreter der deutschen Ausstellung zu ernennen. Vorläufig ist die Enthebung noch nicht erfolgt, sondern die Regierung ersuchte den Gesandten vorerst um nähere Bekanntgebung der gegen die Betreffenden vorliegenden Beschwerden.

✠ Kiel, 17. Juni. Freitag Nachmittag gingen die letzten hier liegenden Kriegsschiffe „Undine" und „Musquito" zu einer längeren Kreuzfahrt nach Schweden und Norwegen in See. Unser Hafen ist nun von in Dienst gestellten Kriegsschiffen gänzlich entblößt, und die vielen in jetziger Jahreszeit unsere Stadt besuchenden Fremden müssen höchst erstaunt sein, im ersten Kriegshafen des deutschen Reiches als einzigen Repräsentanten der Flotte nur ein kleines winziges Kanonenboot („Tiger") zu erblicken. An mehr oder weniger abgerüsteten Kriegsschiffen, von denen noch immer ein Theil für eine eventuelle Entsendung in den Orient bereit gehalten wird, fehlt es im Hafen jedoch nicht. Die Zahl dieser wird in nächster Zeit noch durch die Panzerfregatte „Preußen" vermehrt werden. Gegen Ende dieses Monats wird dieselbe unter Commando des Corvetten-Capitän Grafen Haacke von Stettin nach Kiel übergeführt. Das Ueberführungscommando soll, wie wir hören, am 24. d. in Stettin eintreffen. — Die Corvette „Elisabeth" welche kürzlich von Danzig hier eintraf und sofort außer Dienst gestellt wurde, liegt jetzt zur Vornahme von Reparaturen am Schiffsboden im großen Schwimmdock der kaiserlichen Werft. Da die orientalische Frage eine friedliche Lösung zu finden scheint, so dürfte das Schiff wohl, der ursprünglichen Bestimmung gemäß, im Herbst dieses Jahres zusammen mit der „Freya" nach Ost-Asien segeln, um einzelne Schiffe unseres dortigen Geschwaders, welche schon 2 Jahre draußen sind, wie „Hertha" und „Ariadne", abzulösen. — Wie wir aus guter Quelle hören, finden Torpedo-Versuche in diesem Jahre in unserem Hafen nicht statt, vielmehr sollen dieselben auf der Rhede von Wilhelmshaven vorgenommen werden, um die Zweckmäßigkeit verschiedener Einrichtungen bei stark strömendem Wasser, welches in unserem Hafen ja gänzlich fehlt, zu constatiren. An den Marine-Etablissements wird nach wie vor mit rastloser Thätigkeit gearbeitet, um dieselben ihrer Vollendung entgegen zu führen. In Friedrichsort wird jetzt auf dem östlichen Ufer auf dem sogenannten Körügen ein großes Fort erbaut, welches, wie wir hören, alle bis jetzt dort vorhandenen Forts an Stärke übertreffen soll. — Von Seiten der Marine wird eine Expedition ausgerüstet, welche in nächster Zeit nach dem zwischen Bornholm und Rügen liegenden Riff „Adlergrund" auslaufen soll, um eine genaue Untersuchung der Beschaffung dieses Riffes vorzunehmen. Man will constatiren, ob und eventuell mit welchen Kosten dasselbe beseitigt werden könnte. Eine gänzliche Beseitigung des Adlergrundes werde für die Schifffahrt von höchster Wichtigkeit sein, doch dürfte das jedenfalls ganz bedeutende Kosten verursachen, und wird man sich daher wohl nur mit einer theilweisen Entfernung des Riffes begnügen müssen.

Baden-Baden, 17. Juni. Der Großfürst und die Großfürstin Michael sind heute früh von Paris hier eingetroffen.

Dresden, 17. Juni. In dem 14. sächsischen Reichstags-Wahlkreise (Borna) ist dem „Dresdner Journal" zufolge der Kreishauptmann v. Könneritz in Leipzig fast einstimmig wieder zum Reichstags-Abg. gewählt worden. (W. T.)

Dresden, 17. Juni. Zeitungsnachrichten über bevorstehende Veränderungen in unserem Ministerium gegenüber kann versichert werden, daß bezüglich des Nachfolgers unseres Finanzministers, v. Friesen, dessen Rücktritt im September erfolgen dürfte, zur Zeit Etwas noch nicht bestimmt ist. Das in den letzten Tagen hierselbst stark verbreitet gewesene Gerücht, Herr v. Friesen werde durch unseren gegenwärtigen Minister des Innern, Herrn v. Nostitz-Wallwitz, ersetzt werden, kann heute positiv als unbegründet bezeichnet werden. Herr v. Nostitz-Wallwitz wird sein Portefeuille nicht mit dem der Finanzen vertauschen. (W. T.)

Straßburg, 17. Juni. Die Sitzungen des Landesausschusses sind heute vom Oberpräsidenten geschlossen worden. Der Vorsitzende der Versammlung empfahl in seiner Schlußrede die durch die Ueberschwemmungen des Rheins Heimgesuchten dem besonderen Wohlwollen der Regierung; der Oberpräsident sagte die bereitwilligste Berücksichtigung dieses Wunsches zu. (W. T.)

## Holland.

Antwerpen, 17. Juni. Die Führer der hiesigen liberalen Partei haben eine öffentliche Erklärung erlassen, worin sie unter ausdrücklicher Mißbilligung alles gewaltsamen Vorgehens an der Aenderung des bestehenden fehlerhaften nnd gefahrvollen Wahlsystems auf das Entschiedenste festhalten und namentlich verlangen, daß die Unterdrückung der Städte durch die Landbevölkerung, durch welche die intelligenten Klassen auf das Empfindlichste berührt würden, aufhören müsse. Ueber der Legalität stehe die öffentliche Meinung, und der constitutionellen Wahrheit entspreche es nicht, daß sich die Regierungsgewalt in den Händen eines clericalen Cabinets befinde. Nur durch den Rücktritt des letzteren könnten die vorhandenen Beunruhigungen beseitigt werden. (W. T.)

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Juni. Die Unterhandlungen der Karl-Ludwigsbahn über eine Fusion mit der Albrechtsbahn nehmen der „N. fr. Presse" zufolge einen raschen und günstigen Verlauf, und sind ernstliche Schwierigkeiten bisher nicht aufgetaucht.

## Frankreich.

XX Paris, 16. Juni. Die große Revue ist gestern sehr gut verlaufen. Das Wetter war schön. Von 1 Uhr Nachmittags an begannen die Truppen von verschiedenen Seiten auf dem Rennplatz von Longchamps einzutreffen. Mit ihnen strömte die Volksmenge hinzu. Zwei Stunden später war die Aufstellung vollendet; den Tribünen gegenüber stand die Infanterie in langen Linien; weiter zurück die Artillerie, dem Gehölz entlang, und links in großen Vierecken die Cavallerie. Als um 3 Uhr der Marschall-Präsident mit seiner Begleitung erschien, boten das Paradefeld und die Tribünen einen prächtigen Anblick. Auf den Tribünen befanden sich viele Damen, die Minister, das diplomatische Corps und die maroccanische Gesandtschaft; der Großfürst Michael wohnte ebenfalls der Revue bei. Eine Artilleriesalve verkündete ihren Anfang, und nach einem Ritt längs der Front stellte der Marschall sich mit seinem Generalstabe den Tribünen gegenüber auf, worauf der Vorbeimarsch der Truppen erfolgte. Die Haltung der Regimenter (einige Cavallerie-Regimenter ausgenommen) fand großen Beifall, und Alles ging in vollkommener Ordnung vor sich. Man hatte alle nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen; vom Morgen an campirten drei Militär- und drei Civilambulanzen neben dem Paradefeld. — Dupanloup's Broschüre „Où allons-nous?" (Wohin gehen wir?) ist erschienen. Ein dem Prälaten befreundetes Blatt hat sie ganz abgedruckt. Ihren Inhalt hat man schon aus dem Titel errathen. Der Bischof beweist, daß die Radicalen und Freidenker Frankreich und die Gesellschaft in den Abgrund stürzen, indem sie das Christenthum zu Grunde richten wollen, um die Gesellschaft auf demagogischer Grundlage wieder aufzubauen. Das Opus ist so banal als möglich und besteht zum größten Theil aus Citaten von Journalartikeln, Broschüren und Reden, die theilweise vom Auslande, ja aus Amerika geholt werden. — Heute reist der General Cornat mit 4 Obersten ab, um den russischen Manövern beizuwohnen. — Lord Lyons und Fürst Hohenlohe hatten vorgestern eine längere Unterredung mit Thiers.

## Spanien.

Madrid, 16. Juni. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung den Art. 11 der Verfassung, betreffend die Toleranz in Religionssachen, mit 113 gegen 40 Stimmen genehmigt. — Es wird jetzt offiziell bestätigt, daß sich Don Carlos in Mexiko befindet.

Madrid, 17. Juni. Die von dem Comité der englischen Gläubiger der spanischen Staatsschuld bezüglich der Couponszahlung gemachten Vorschläge sind von der spanischen Regierung genehmigt worden, weil dieselben eine Vermehrung der Steuern nicht erheischen. (W. T.)

## Italien.

Rom, 17. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer zog der Ministerpräsident Depretis den von dem früheren Ministerium eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend den Rückkauf und den Betrieb der oberitalienischen Eisenbahnen, zurück, und legte einen neuen Gesetzentwurf, betreffend die Genehmigung der Baseler Convention, des Wiener Vertrages und der zwischen der Regierung und der Alta Italia vereinbarten Zusatzakte, betreffend den Betrieb dieser Linien nach dem Rückkaufe durch die Regierung vor. Der Minister behielt sich vor, hinsichtlich der römischen und der süditalienischen Bahnen weitere Vorlagen einzubringen. Die Kammer verwies den von dem Ministerpräsidenten vorgelegten Entwurf zur Vorberathung an eine Commission. (W. T.)

## England.

London, 16. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Premier Disraeli auf eine Anfrage Pim's, daß das Gerücht von einer bevorstehenden Abtretung Helgoland's an Deutschland unbegründet sei. — Dem „Manchester Examiner" zufolge hat die Baumwollspinnerei von Malcolmson & Comp. in Belfast und Portland ihre Zahlungen suspendirt. Die Passiva betragen angeblich über eine Million Pfd. Sterl.; davon sollen indeß nur etwa 100 000 Pfd. ungedeckt sein. (W. T.)

— 17. Juni. Die Verhandlungen in dem Prozesse gegen den Capitän Keyn von der „Franconia" über die Frage der Competenz der englischen Gerichte vor dem Court for crown cases reserved sind heute bis zum nächsten Dienstag vertagt worden. Der Generalanwalt suchte darzuthun, daß das Gebiet in einer Entfernung von 3 Meilen rings um die englische Küste als britisches Gebiet anzuerkennen sei. Bei anderen Ländern sei seitens Englands ein gleiches Recht stets anerkannt worden. (W. T.)

## Türkei.

— Am 14. d. fand ein heftiger Sturm im Golf von Salonichi statt. 32 Schiffe wurden an die Küste geworfen und mehr oder weniger beschädigt.

## Rumänien.

Bukarest, 17. Juni. Bei den Deputirtenwahlen im ersten Wahlkollegium hat die Regierungspartei ein sehr erhebliches Uebergewicht erhalten; die von der konservativen Partei aufgestellten Kandidaten sind fast sämmtlich unterlegen. Minister Vernescu wurde hier gewählt. Minister Kogalniceano ist bereits zweimal gewählt. (W. T.)

— Der „N. fr. Pr." wird aus Bukarest gemeldet, die rumänische Regierung stehe mit dem Londoner Bankhause Devanc u. Stein wegen Contrahirung eines Anlehens von 42 Millionen Frcs. in Unterhandlung. Die Anleihe solle mit 10 pCt. verzinslich und in 30 Jahren amortisirbar sein und durch das Erträgniß des Tabaksmonopols garantirt werden.

## Amerika.

Cincinnati, 16. Juni. Die republikanische Convention hat sich den ganzen Tag über mit der Wahl eines republikanischen Präsidentschaftscandidaten beschäftigt. Die zur Wahl erforderliche Stimmenzahl war 379. Bei dem 6. Wahlgange erhielt Blaine, welcher bisher die meisten Stimmen erhalten hatte, 308, Bristow 111, Hayes 113, Morton 85, Conkling 81, Hartranft 50, Washburne 4 und Wheeler 2 Stimmen. Bei dem 7. Wahlgange erhielt Hayes die Majorität, nachdem Bristow und Morton zurückgetreten waren, und wurde als Präsidentschaftscandidat aufgestellt. Als Candidat für die Vicepräsidentschaft wurde Guillaume Wheeler aus Newyork aufgestellt.

Washington, 17. Juni. Schatzsecretär Bristow hat um Enthebung von seinem Posten gebeten. Wie es heißt, erfolgt sein Rücktritt aus rein persönlichen Gründen. (W. T.)

---

## Danzig, 19. Juni.

* Die Direction der Berlin-Stettiner Bahn hat in dankenswerther Weise für den Localverkehr Danzig-Zoppot zwei neue Züge eingerichtet, von denen der von Zoppot nach Danzig gehende den Bedürfnissen der im Sommer in Zoppot lebenden Danziger Geschäftsleute auf das Beste entspricht. Von morgen ab werden folgende Züge neu eingelegt: Von Danzig 7,37 Morgens, in Zoppot 8,5; von Zoppot 8,18 Morgens, von Oliva 8,27, von Langefuhr 8,39, in Danzig 8,49.

— Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat unterm 19. d. Mts. die Instruction zur Ausführung der §§. 17—27 des die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen betreffenden Gesetzes erlassen. Dieselbe zerfällt in 128 Paragraphen und enthält im ersten Abschnitte die Schutzmaßregeln gegen die einzelnen Seuchen, während der zweite Abschnitt allgemeine Bestimmungen umfaßt. Beigegeben ist eine Anweisung über das Desinfectionsverfahren und eine Anweisung für das Verfahren bei Obductionen.

— Für die Beurtheilung der Frage, ob der Armenverband des Aufenthaltsortes speziell des Dienstortes sich der ihm obliegenden Fürsorge widerrechtlich entzogen hat, ist nach einer Entscheidung des Bundesamtes für das Heimathwesen vom 13. Mai 1876 in Sachen Buchholz contra Oldenstadt, ohne Erheblichkeit, wenn der Hilfsbedürftige auf eigenen Wunsch nach einem anderen Orte befördert worden ist.

— Die Errichtung eines Neubaues ohne polizeiliche Erlaubniß wird überall da, wo die Einholung einer solchen angeordnet ist, als Uebertretung bestraft. Die Verjährung dieser Uebertretung beginnt nach einem Beschluß des Ober-Tribunals vom 5. Mai, d. h. mit dem Tage, an welchem die Herstellung des Baues beendet ist.

* In der Hauptversammlung des Stenographischen Vereins am 16. d. M. erfolgte die Wahl des Vorstandes für das neue Vereinsjahr. Es wurden gewählt die Herren: Schildt als Vorsitzender, H. Moritz zum Stellvertreter desselben, Kamecke zum Schriftführer, H. Schmidt zum Kassirer und Lichtenfeld I. zum Bibliothekar.

* Die Vorstellungen der Herren Feldermann und Sohn mit dem Boyton'schen Rettungshabit mögen ganz interessant sein, wenn man sie wirklich mit einiger Deutlichkeit sieht. Von den zahlreichen Zuschauern, welche gestern zu der im Eingange des Hafens von Neufahrwasser unweit des Leuchtthurms veranstalteten Production auf die Moolen hinausgeeilt waren, haben aber Viele überhaupt sehr wenig zu sehen bekommen. Namentlich gilt dies von den auf der westlichen Moole Befindlichen, zu denen auch Ref. gehörte. Dort sollten, wie uns Tags vorher von interessirter Seite mitgetheilt war, 600 Sitzplätze eingerichtet werden. Das war aber nicht der Fall gewesen, Sitzplätze gab es nur auf der anderen Seite, wo auch die Kapelle concertirte. Zunächst wurde der Beginn der eigentlichen Vorstellung lange — bis gegen ¾6 Uhr — hinausgeschoben, was bei dem kalten Nordost recht unangenehm war. Endlich stürzten die Herren Feldermann von der Ostmoole aus in ihrem Habit in die See; vom Lootsen-Commando, daß den Eingang des Hafens für den Ein- und Ausgang der Schiffe freihalten mußte — es liefen eben zwei Schooner aus und bald darauf ging ein dänischer Dampfer in See — wurden sie veranlaßt, ihr Programm außerhalb des eigentlichen Hafens in einer Entfernung auszuführen, die wenigstens von unserem Standpunkte aus uns nur dann und wann Etwas sehen ließ, das wir mit Zuhilfenahme der Phantasie für die Schwimmer halten konnten. Auch wer mit einem Fernrohr oder einem guten Opernglas bewaffnet war, war nicht viel besser daran; denn die Schwimmer und ihr Floß waren mit einer dichten Flotille von Böten umgeben, die vollkommen die Aufgabe erfüllten, die Herren den Blicken der Zuschauer zu entziehen. Wir sahen nur einmal Feuer und Rauch, hörten Schüsse und aufsteigende Raketen, sahen Tauben aufsteigen. Wir hören aber, daß das Programm des Seeganges wegen gar nicht vollständig hat ausgeführt werden können. Die Herren haben bis jetzt fast nur in ruhigen Garten- und Parkteichen ihre seemännischen Leistungen producirt, einmal bei Stettin im Haff, als es spiegelglatt war. Darauf ist das Programm eingerichtet; obgleich der Seegang gestern nicht sehr stark war, so wurden doch die Productionen erheblich gehindert. Die Schwimmer stellten Schiffbrüchige vor und hatten 7 Planken bereit, aus denen sie ein Rettungsfloß zimmern wollten. Sie bekamen aber nur vier Planken zusammen, drei wurden in die See entführt. Auf dem Rest des Flosses wurde nun ein Eierkuchen gebacken, ein Fisch durch ein „Kunststück" gefangen u. s. w. Das Sprengen einer Tonne mittelst einer Dynamitpatrone, welches die Zerstörung feindlicher Schiffe darstellen sollte, mußte unterbleiben, denn die Insassen mehrerer Böte (Schiffsleute, die keinen Heller bezahlt hatten) folgten nicht der Aufforderung, sich fort zu begeben, und so hätte leicht ein Unglück geschehen können. Die Herren Feldermann gedenken nun am Mittwoch im Hafen noch eine zweite Vorstellung zu geben, um nach dem gehabten Pech zu zeigen, daß ihre Productionen, wie die Organe so vieler Orte berichten, wirklich interessant und sehenswerth sind. Die gestern gemachten Erfahrungen sollen benutzt, das Publikum nur auf der Ostmoole placirt werden, und dicht vor dessen Augen soll dann das ganze Programm abgespielt werden. Das kann gelingen, wenn die tückische See recht freundlich gelaunt ist. Sicherer wird es jedenfalls sein, in künftigen Fällen nicht die neidischen Götter des Salzwassers zu versuchen und lieber den kühnen Seemann auf lieblichem Schwanenteich zu spielen.

** [Polizeibericht.] Arretirt wurden: Der Fleischergesell T. aus St. Albrecht wegen Diebstahls; der Büchsenmacherlehrling M., weil er dem Gefreiten T. in der Badeanstalt bei Strohdeich ein Paar Stiefel entwendet hat; der vielfach bestrafte Taschendieb W., weil er der unverehelichten S. auf dem hiesigen Postamt ein Portemonnaie aus der Kleidertasche stahl. — Gestohlen: Dem Kaufmann B. in der Nacht zum 18. d. von seinem am Heiligengeistthor liegenden Bording 70 Klafter ungetheertes Tauwerk; der Frau F. aus unverschlossener Wohnung 1 schwarzes Alpacca-Kleid, eine Nadelbüchse, 1 rothes Portemonnaie mit 25 Sgr; dem Tischlergesellen N. aus dem Hause Heiligegeistgasse No. 58 diverses Handwerkzeug; der Arbeiterfrau H. ein Sack mit Kartoffeln, welchen sie am Johannisthor niedergelegt hatte. — Gegen den Handelsmann K. aus Gr. Böhlkau, welcher den Musiker K. am 17. d. auf dem Heumarkt durch Stockschläge am Kopfe verletzt, ist Bestrafung beantragt; desgleichen gegen den Arbeiter P. wegen Sachbeschädigung.

### Typhuskranken-Rapport.

Am 19. Juni 1876.

| | Männer. | Frauen. | Personen. |
|---|---|---|---|
| Bestand des vorigen Rapports | 22 | 8 | Summa 30. |
| neu dazugekommen . . . . | 12 | 3 | „ 15. |
| als geheilt entlassen . . . | 6 | 2 | „ 8. |
| gestorben . . . . . . . | 1 | — | „ — |
| Jetziger Bestand | 27 | 9 | Summa 36. |

*†* Marienburg, 18. Juni. Frau Kreisgerichtsrath Schrage, hierorts als tüchtige Lehrerin im Klavierspiel bekannt und geachtet, veranstaltete mit ihren Schülerinnen am vergangenen Freitag ein Concert, welches sehr besucht war. Die Leistungen erwarben sich allgemeinen Beifall. — Ein Referent in unserm Localblatt fragte soeben an, ob wir nicht bald wieder einmal Feuer haben werden, damit die Feuerlösch-Angelegenheit in Fluß käme. Es steht factisch alles auch an dieser Stelle lang und breit geschilderte unzusammenhängende Wesen noch genau so wie vordem. Wenigstens hat das Publikum noch nichts Weiteres von der in Aussicht gestellten Reform erfahren. Der freiwillige Feuerlöschverein ist bis zu praktischen Exercitien ebensowenig gelangt, während es dem Dirigenten der Feuerwehr Niemand verdenken wird, wenn er bei allen ihm entgegenarbeitenden Strömungen in dem früheren Eifer für die Sache nachläßt. So steht die alte Gefahr immer unbeseitigt da! — Heute findet hier ein Vorturnertag des Kreises Nordosten der deutschen Turnerschaft statt, der rege beschickt zu sein scheint. Ebenso begeht an dem heutigen Tage der Handwerkerverein sein Sommerfest in opulenter Weise bei Kinderspielen, Vorträgen der Liedertafel 2c. im romantisch gelegenen Burggarten. — Eine große Anzahl von Seekadetten von den augenblicklich in Neufahrwasser vor Anker liegenden Dampfern hatte sich am vergangenen Donnerstag zur Besichtigung unsers Schlosses eingefunden. Die jungen Leute gewährten in ihren schmucken Uniformen einen recht erfreulichen und gefälligen Anblick. — Die Nogat fordert in diesem Jahre Opfer um Opfer. In letzter Woche sind wieder 2 Personen beim Baden darin umgekommen. Man berichtet uns, daß die eine noch zu retten gewesen wäre, als ein Fischerboot die Stelle des Ertrinkens passirte; die Fischer hätten gemeint, der Mann sei ja schon im Untergehen begriffen, und waren, ohne auch nur den Versuch einer Rettung zu machen, an dem mit dem Leben Kämpfenden vorübergefahren. Der Vorgang ist so ungeheuerlich, daß man fast an seiner Wahrheit zweifeln könnte; er wird uns nichtsdestoweniger von achtbarer Seite als verbürgt bezeichnet.

C Aus dem Kreise Stuhm. Der Bischof Dr. Cremenz hat am 1?. d. M. die Stadt und den Kreis Stuhm verlassen und sich in Fortsetzung seiner Firmungsreise nach Tiefenau, Kreis Marienwerder, begeben. Auch von Stuhm bis Tiefenau gaben ihm etwa 20 junge Männer das Ehrengeleite. — Die K. Postverwaltung hat, wie wir hören, mit dem Fleischermeister und Fuhrhalter Krause jun. zu Stuhm eine Vereinbarung dahin getroffen: „mit Eröffnung der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn die Brief- und Packetbeförderung von Kreisstadt Stuhm bis Bahnhof Mlecewo für die Summe von jährlich 1500 M. zu übernehmen." Außerdem soll dem Krause das einkommende Personengeld zufallen.

Elbing, 18. Juni. In der letzten Stadtverordnetenversammlung bewirkte nach der „A. Z." ein Antrag, die 3te Klasse in der Realvorschule aufzuheben, die wenigen Schüler derselben in die beiden andern Klassen zu vertheilen und dadurch die Bezahlung einer

Lehrkraft zu ersparen, eine lebhafte Discussion, in der einerseits hervorgehoben wurde, daß durch das Eingehen der dritten Klasse der Stadt kein Vortheil erwachsen werde, weil nach einem Ministerialrescripte die Staatsregierung befugt ist, in solchem Falle den Staatszuschuß um die ersparte Summe zu verkürzen; andererseits wurde durch Herrn Dr. Jacoby bemerkt, daß er als Deputirter in Berlin den Cultusminister gelegentlich auf dies Ministerialrescript aufmerksam gemacht, und dieser darauf geäußert habe, dasselbe habe wohl nicht auf alle Communen Bezug, und es könnten auch Ausnahmen stattfinden; Herr Director Witt dagegen meinte, das qu. Rescript spreche sich sehr klar aus, und für Elbing am allerwenigsten werde wohl eine Ausnahme gemacht werden. Das Thema wurde verlassen, da auf die Interpellation eines Mitgliedes, wie sich der so ausnahmsweise schlechte Besuch der Realschule, die in früheren Jahren so blühend und stark frequentirt war, erkläre, von Seiten eines anderen Mitgliedes der Versammlung eine Aeußerung laut wurde, welche bedeutende Sensation unter der Versammlung und den Zuhörern erregte und zur Folge hatte, daß zur Begründung dieser Aeußerung, resp. zur Feststellung der Maßnahmen, welche, wenn die Aeußerung des höchst ehrenwerthen Mitgliedes, wie nicht anders anzunehmen durch Beweise belegt werden wird, erforderlich sein werden, auf nächsten Freitag eine geheime Sitzung anberaumt wurde.

Königsberg, 17. Juni. Der hiesige Staatsanwalt Hoppe ist zur Intendantur übergegangen und wird demnächst eine Stellung als Rath bei der Intendantur zu Altona einnehmen.

Stallupönen, 16. Juni. Am 10. Juli sollen 348 Stück Eisenbahnaxen mit Rädern, zur Strousberg'schen Concursmasse gehörig, in Eydtkuhnen meistbietend verkauft werden. — Die Einfuhr bei dem Hauptzollamt Eydtkuhnen betrug im Jahre 1875 an Pferden 4061 Stück, an Schweinen 29 178 Stück und Ferkeln 2257 Stück. Die Einfuhr hat sich im Verhältniß zum Jahre 1874 um ein ganz Bedeutendes vermehrt. (K. H. Z.)

Bromberg, 17. Juni. Die k. Regierung hierselbst veröffentlicht folgenden Erlaß des Königs: „Auf Ihren Bericht vom 29. April d. J. will Ich das eingereichte Project zur Canalisirung der unteren Brahe und Anlage eines Sicherheitshafens an der Brahemündung, wie solches unterm 22. Januar 1874 aufgestellt und unterm 3. September und 19. October 1874 superrevidirt worden ist, zur Ausführung nach dem zwischen der Regierung zu Bromberg und der Bromberger Hafen-Actien-Gesellschaft unterm 16.—24. März c. abgeschlossenen Vertrage hiermit genehmigen, auch die Ausübung des des Enteignungsrechts zu diesem Zwecke durch die Staatsbehörde, beziehungsweise durch die gedachte Actien-Gesellschaft, welcher Ich dieses Recht verleihe, hierdurch gestatten. Wiesbaden, den 3. Mai 1876. (gez.) Wilhelm."

## Provinzial-Ausschuß.

Sitzung am 14. Juni.

(Schluß.) Von der Mittheilung der K. Regierung zu Königsberg, daß die Chausseelinie von Lawsken nach dem Bahnhof Metgethen auf Antrag des Kreises Königsberg unter Genehmigung des Handelsministers dahin abgeändert worden ist, daß dieselbe von Lawsken nach Moditten in der Richtung auf die königl. Forst bis zur Königsberg-Fischhausener Kreisgrenze geht, wodurch die Strecke um 750 Meter kürzer wird, nimmt der Provinzial-Ausschuß Kenntniß. Zu dem Verkauf eines vor dem Grundstück des Nagelschmiedemeisters Müller in Bischofstein belegenen, zum Gebiet der Provinzial-Chaussee gehörigen Platzes von 25,51 Qu.-Meter für den Preis von 100 Mark an den Genannten, sowie zu dem Verkauf eines bei Möskenberg belegenen, zur Elbing-Marienburger Chaussee gehörigen Stücks Ausstichsland von 828 Qu.-M. an den Besitzer W. Gurky für den Preis von 30 Mk., giebt der Provinzial-Ausschuß, unter Vorbehalt der Genehmigung des Provinzial-Landtags, die Zustimmung. Der Ausschuß genehmigt, daß dem seit ¼ J. pensionirten 74jährigen Chausseewärter Fiedler in Mühlbanz seine bisherige Dienstwohnung auf unbestimmte Zeit, vorbehaltlich einer dem Landesdirector zustehenden Kündigung für eine Miethe von jährlich 18 Mk. belassen werde. Der Ausschuß erklärt sich damit einverstanden, daß das der Provinz gehörige Steinpflaster der Auffahrt zu dem früheren Chausseehause in Sakuten dem Eigenthümer des Grund und Bodens, Besitzer Mellien, gegen die in das Grundbuch seines Grundstücks einzutragende Verpflichtung zur Unterhaltung des Pflasters abgetreten werde. Der verwittweten Chausseegeld-Erheber-Wittwe Conradski in Pienonskowo wird eine Unterstützung von 90 Mk. aus dem Chaussee-Unterhaltungsfonds bewilligt. Von dem Landrath Dr. Wehr wird der Antrag eingebracht, der Provinzial-Ausschuß wolle behufs Unterstützung des Kreis- und Gemeinde-Wegebaues aus Provinzialfonds gemäß § 4 des Gesetzes vom 8. Juli 1875 und §§ 5 und 8 des Gesetzes vom 30. April 1873 dem Provinzial-Landtage folgende Anträge unterbreiten: 1. Zur Unterstützung des Kreis- und Gemeinde-Wegebaues wird in dem Etat eine Summe von 200 000 Mk. ausgeworfen. 2. Diese Summe wird innerhalb der Landkreise nach der Einwohner- und Meilenzahl vertheilt. 3. Die Kreise sind dagegen verpflichtet, mindestens dieselbe Summe, welche ihnen als Unterstützung zugewiesen wird, auf den Kreisetat zu gleichem Zweck zu setzen. 4. Die Controle über die Verwendung der Provinzial-Unterstützung übt der Provinzial-Ausschuß durch die Provinzial-Beamten. — Der Antrag wird der Commission für Chaussee- und Wegebau überwiesen.

Sitzung am 15. Juni 1876.

In dem Reglement zur Ausführung der Vorschriften im § 60 des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, ist im § 11 bestimmt, daß die näheren Vorschriften über den Tag der Zählung, die Aufnahme und Fortführung der Vieh-Verzeichnisse und über das bei der Feststellung derselben und bei der Erhebung und Abführung der Gelder zu beachtende Verfahren von dem Provinzialausschuß mit Genehmigung des Oberpräsidenten zu treffen sind. Demgemäß ist von dem Landesdirector dem Provinzial-Ausschuß ein Entwurf zu diesen Ausführungs-Bestimmungen vorgelegt mit dem Antrage: 1) den Tag der Aufnahme des Pferde- und Rindviehbestandes pro 1876 erst dann festzusetzen, wenn ermittelt ist, ob die in Aussicht stehende allgemeine Viehzählung noch in diesem Jahre vorgenommen wird, event. den Tag der Zählung zu bestimmen. Der Provinzialausschuß hält eine besondere Zählung behufs Anlegung der Viehkataster und der Erhebung der Abgabe nicht für entbehrlich und setzt demgemäß den Termin für dieselbe auf den 21. August d. J. fest; 2) den Landesdirector zu beauftragen, in einer der nächsten Sitzungen eine Vorlage für den Provinzial-Landtag, betreffs der Abänderung der Bestimmung des § 11 des Reglements, wonach in jedem Jahr eine Aufnahme des Viehbestandes zu erfolgen hat, einzubringen. Dieser Antrag wird mit der Maßgabe angenommen, daß die Abänderungs-Vorlage sich auch auf das Verfahren bei Feststellung der Zählungslisten beziehen soll; 3. für das Jahr 1876 die einfache Abgabe mit 20 Pf. für jedes Pferd bezw. Fohlen und mit 5 Pf. für jedes Stück Rindvieh (Ochsen, Bullen, Rinder, Kälber) auszuschreiben. Der Antrag wird angenommen; 4. den Kreisausschüssen bezw. Magistraten der Stadtkreise der Provinz für die Vermittelung bei der Aufnahme des Pferde- und Rindviehbestandes, sowie bei der Erhebung der Versicherungsbeiträge eine Entschädigung von 7 Proc. der von ihnen an die Landes-Hauptkasse abgelieferten Summe der Versicherungs-Beiträge zu gewähren. Der Antrag wird genehmigt; 5. die von ihm entworfenen Bestimmungen zur Ausführung des Reglements zu genehmigen. Die Bestimmungen wurden in folgendem Wortlaut festgesetzt: 1. Die Aufnahme des Pferde- und Viehbestandes wird an dem für die Aufnahme bestimmten Tage in jeder Stadt- und Landgemeinde und in jedem selbstständigen Gutsbezirk von der Ortsbehörde durch Eintragung in ein Verzeichniß (das Schema ist vorgeschrieben) bewirkt, welches in zwei Exemplaren anzufertigen ist. 2. Der Landesdirector erläßt durch alle Kreisblätter bezw. durch directe Anschreiben an die Magistrate der Stadtkreise rechtzeitig an jedem Viehzählungstermin eine Verfügung an die Ortsbehörden, in welcher unter Abdruck des Schemas und der wesentlichsten auf die Aufnahme des Viehbestandes bezüglichen Bestimmungen zur Anfertigung der Vieh- und Pferde-Verzeichnisse aufgefordert wird. 3. Die Erhebung der Versicherungsabgabe erfolgt durch Vermittelung der Kreisausschüsse auf Grund des von dem Landes-Director festgestellten Verzeichnisses und zwar 3 Monate nach ergangener Aufforderung zur Erhebung der Abgabe. Nach erfolgter Erhebung wird die Abgabe durch Vermittelung der Kreisausschüsse und nach näherer Anordnung derselben an die Landeshauptkasse abgeführt. (Durch diese Fassung ist es den Kreisen und Gemeinden freigegeben, die Art der Aufbringung der Abgabe in sich zu bestimmen, also beispielsweise statt der directen Erhebung eine Contingenterhebung treten zu lassen. (Schluß folgt.)

## Vermischtes.

Worms, 17. Juni. Das Hochwasser ist noch im Steigen begriffen und hat fast dieselbe Höhe erreicht, wie im März. Die erst zum Theil wieder hergestellten Dämme sind durchbrochen und die ganze Niederung ist überfluthet. Das Wasser beginnt bereits hier in die niedrig gelegenen Stadttheile einzudringen. (W. T.)

Friedrichshafen, 17. Juni. Auf dem Bodensee herrschte gestern großer Sturm, der Regen dauert fort, das Wasser des Sees steigt noch höher und steht bereits 3,08 Meter über dem Nullpunkte des Pegels. Langenargen ist stark überfluthet, einzelne Bewohner der gefährdeten Häuser mußten mittelst Kähnen gerettet werden. Die Bahnlinie Lindau-Bregenz ist gleichfalls überfluthet und der Verkehr eingestellt. (W. T.)

Berlin. Der Maschinenbauer A. Küster, ehemaliger verantwortlicher Redacteur des Neuen Social-Demokrat, hatte eine 13monatige Gefängnißstrafe wegen Preßvergehen zu verbüßen und mußte dieselbe kurz nach seiner Verheirathung antreten. Es war dies ca. 4 Wochen vor Pfingsten. Vom Gefängniß am Plötzensee aus bat er, wie die N. A. Ztg. mittheilt, dringend, behufs Erbschaftsregulirung des Nachlasses seines kürzlich verstorbenen Vaters um einen kurzen Urlaub; solcher wurde ihm auf 4 Tage gewährt. Küster benutzte diese Zeit und kehrte Deutschland, nachdem er die nicht unbedeutende Erbschaft gehoben, mit seiner Gattin den Rücken.

Hannover, 16. Juni. General-Stabsarzt z. D. Dr. Louis Stromeyer, welcher vor Kurzem sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum unter allgemeiner Theilnahme feierte, ist gestern am Schlaganfall gestorben.

* Ems, 16. Juni. „Gestern fand man dahier im Walde nahe der Stadt eine junge Berliner Schauspielerin, Frl. Stein, erschossen. Die Kugel war mitten durchs Herz gegangen. Die Motive, welche die Unglückliche zum Selbstmord führten, sind unbekannt.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Frankfurt, a. M., 17. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 124⅜, Franzosen 226⅝, Lombarden 74¼, Galizier begehrt 170½, Reichsbank —, 1860er Loose 102, Silberrente 59 9/16. Fest.

Hamburg, 17. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. — Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — Weizen pr. Juni 126℔ 1000 Kilo 208 Br., 207 Gd., pr. Septbr.-October 126℔ 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr. Juni 1000 Kilo 166 Br., 164 Gd., pr. Septbr.-October 163½ Br., 162½ Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fester, loco 66, pr. October pr. 200℔ 64½. — Spiritus geschäftslos, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Juni 36¼, pr. Juli-August 37, pr. August-Sept. 38, pr. September-October 39. — Kaffee sehr stramm, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 12,20 Br., 12,15 Gd., pr. Juni 12,15 Gd., pr. August-Dezbr. 12,65 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 17. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,00, pr. Juni —, pr. Juli 12,10, pr. August-Dezember 12,70. Fest.

Amsterdam, 17. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 307. — Roggen pr. October 195. — Raps pr. October 393 Fl. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 17. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 66,95, Silberrente 70,25, 1854r Loose 106,75, Nationalb. 848,00, Nordbahn 1842, Creditactien 150,00, Franzosen 271,50, Galizier 199,25, Kaschau-Oderberger 93,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 131,50, do. Lit. B. —, London 121,10, Hamburg 58,85, Paris 47,80, Frankfurt 58,85, Amsterdam 99,70, Creditloose 161,50, 1860r Loose 109,70, Lomb. Eisenbahn 89,25, 1864r Loose 130,00 Unionbank 62,25, Anglo-Austria 74,80, Napoleons 9,62, Dukaten 5,78, Silbercoupons 103,00, Elisabethbahn 146,00, Ungarische Prämienloose 73,00, Deutsche Reichsbanknoten 59,32½, Türkische Loose 18,75.

London, 17. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94 7/16. 5 pCt. Italienische Rente 73. Lombarden 7 7/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅝. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9½. 5 pCt. Russen de 1871 —. 5 pCt. Russen de 1872 89½. Silber 51 13/16. Türkische Anleihe de 1865 13⅛. 5 pCt. Türken de 1869 13½. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 105¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente 59. Oesterreichische Papierrente 55. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 82⅞. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 82. Spanier 14⅛. 5 pCt. Peruaner 17½. — In die Bank flossen heute 22 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1⅝ pCt.

Liverpool, 17. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6 5/16, middling amerikanische 6 3/16, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4 3/16, good middl. Dhollerah 4, middl. Dhollerah 3¾, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4 5/16, good fair Oomra 4 9/16, fair Madras 4, fair Pernam 6⅛, fair Smyrna 5¼, fair Egyptian 5⅞. — Ruhig. Amerikaner zu gestrigen Schlußpreisen Verkäufer. Surats 1/16 d niedriger.

Paris, 17. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 68,15. Anleihe de 1872 105,90. Italienische 5 pCt. Rente 73,75. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 571,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 188,75. Lombardische Prioritäten 244,00. Türken de 1865 13,35. Türken de 1869 77,00. Türkenloose 45,00. Credit mobilier 143. Spanier exter. 14⅛, do. inter. 12⅞. Suezcanal-Actien 702. Banque ottomane 368, Société générale 523, Crédit fonçier 752, Egypter 208. Wechsel auf London 25,28. — Anfangs matt, Schluß fest.

Paris, 17. Juni. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. Juni 28,75, pr. Juli 29,00, pr. Juli-August 29,50, pr. September-Dezember 30,25. Mehl matt, pr. Juni 63,25, pr. Juli 63,50, pr. Juli-August 64,25, pr. September-Dezember 65,75. Rüböl träge, pr. Juni 77,00, pr. August 77,75, pr. September-Dezember 79,25, pr. Januar-April 80,25. Spiritus weich., pr. Juni 45,75, pr. Sept.-Dezember 48,50.

Antwerpen, 17. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer gefragt. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28¾ bez. und Br., pr. Juni 28½ bez., 28¾ Br., pr. Juli 29 Br., pr. September 30¾ Br., pr. September-Dezember 31 bez., 31½ Br. — Steigend.

Newyork, 17. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87 C., Goldagio 12½, 5/20 Bonds pr. 1885 116, do. 5 pCt. fundirte 117⅝, 5/20 Bonds pr. 1887 123⅛, Eriebahn 13¾, Central-Pacific 108¾, Newyork Centralbahn 107¾. Höchste Notirung des Goldagios 13½, niedrigste 12½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 11¾, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14⅜, Mehl 5 D. 15 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 30 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7¾, Kaffee (Rio-) 16⅞, Schmalz (Marke Wilcox) 12¼ C., Speck (short clear) 11 C. Getreidefracht 7¼.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Juni.

Weizen loco schwach behauptet, pr. Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-135℔ | 225-235 M. Br. | |
| hochbunt . . . | 128-132℔ | 220-230 M. Br. | |
| hellbunt . . . | 125-131℔ | 220-230 M. Br. | 200—215 M. bez. |
| bunt . . . . | 124-128℔ | 215-220 M. Br. | |
| roth . . . . | 128-132℔ | 215-220 M. Br. | |
| ordinair . . . | 113-125℔ | 200-208 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 208 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juni-Juli 208, 207½ M. bez., pr. Juli-August 210 M. Br., 208 M. Gd., pr. Septbr.-October 212 M. Br., 210 M. Gd., pr. October-November 210 M. bez.

Roggen loco ohne Umsatz, pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 167 M.

Auf Lieferung pr. September-October 165 M. Br., 160 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. August-September 284 M. bez., pr. September-October 288 M. Br., 285 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,465 Gd., 20,465 gemacht. Paris, 8 Tage, 81,00 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,35 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 94,15 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,40 Gd., 4 pCt. do. do. 95,75 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,15 Br., 5 pCt. do. do. 106,65 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 19 Juni 1876.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und warm. Wind: N.

Weizen loco fand am heutigen Markte nur schwerfälligen Verkauf zu schwach behaupteten Preisen und sind zum Theil auch an die Consumtion nur 260 Tonnen gehandelt. Bezahlt wurde für Sommer- 131℔ 207 M., hell aber ausgewachsen 124℔ 200 M., hellbunt 127/8, 128℔ 212, 213, 214 M., hochbunt glasig 126, 127/8℔ 215 M. pr. Tonne. Termine matt, Juni-Juli 208, 207½ M. bez., Juli-August 210 M. Br., 208 M. Gd., September-October 212 M. Br., 210 M. Gd., October-November 210 M. bez. Regulirungspreis 208 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loco ohne Umsatz. Termine September-October 165 M. Br., 160 M. Gd. Regulirungspreis 167 M. — Rübsen loco August-September 284 M. bezahlt, Sept.-October 288 M. Br., 285 M. Gd. — Spiritus ohne Zufuhr.

## Productenmärkte.

Königsberg, 17. Juni. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus nahm in Folge besserer Berliner Berichte faveur, schließt aber wieder niedriger, da Berlin verflaute. Die Preise stiegen für Locowaare, welche knapp zugeführt wurde, auf 52½ M., Juli 54 M., August 54½ M., September 54¼ M.; October 54¾ M. pro 10 000 pCt. ohne Faß, schließen aber wieder bis 1 M. niedriger.

Stettin, 17. Juni. Weizen pr. Juni 214,00 M., pr. Juli-August 214,00 M., pr. September-October 214,00 M. — Roggen pr. Juni 160,00 M., pr. Juli-August 157,50 M., pr. September-October 158,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 65,50 M., pr. Herbst 62,75 M. — Spiritus loco 51,00 M., pr. Juni-Juli 51,00 M., pr. Juli-August 51,30 M., pr. September-October 51,60 M. — Rübsen pr. Herbst 294,00 M. — Petroleum loco 12,30 M., pr. Juni 12,30 M., pr. Herbst 12,25 M.

## Wolle.

Königsberg, 17. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Die Zufuhr, welche an unserm Markt am 12. ihren Anfang nahm, erreichte bis jetzt eine Höhe von ca. 5500 Ctr. Käufer sind recht zahlreich erschienen, aber vor der Hand noch unlustig an Abschlüsse zu gehen, da die von den Inhabern gegen die vorjährige Saison bisher gemachten Preisconcessionen von 4 bis 7 Thlr. für Tuch- und Stoffwollen und 6 bis 9 Thlr. für Kammwollen noch unzulänglich erscheinen. Die Wäschen sind zur Zufriedenheit, das Schurgewicht ist ziemlich allgemein 5—8 pCt. geringer als im vorigen Jahre. In Schmutzwolle fanden einige Verkäufe zu Preisen von 19 bis 22 Thlr. für Tuch- und Stoffwollen, und bis zu 23 Thlr. für Kammwollen statt, fabrikgewaschene Wollen waren vorläufig wenig beachtet. Der am 11. cr. begonnene Posener Markt verlief bei einer Gesammtzufuhr von 16 600 Ctr. in fester Haltung, Preise stellten sich für Mittelwolle auf 53 bis 57 Thlr., für feine Gattungen auf 58 bis 62 Thlr. Am 19. cr. beginnt der Berliner Wollmarkt und am 20. cr. die große Londoner Auction.

Berlin, 17. Juni. Die Zelte fangen an sich zu füllen. Die Producenten erster Hand, welche alljährlich den hiesigen Markt beschicken, hauptsächlich aus der Mark, Pommern, Mecklenburg, Ost- und Westpreußen haben auch diesmal ihre Wollen nach hier gesandt. Im Ganzen wird die Zufuhr nach dem Wollmarkt (Viehhof), nach allen bisherigen Anmeldungen, das Quantum von 32- bis 35 000 Centnern nicht übersteigen. Wollhändler sind schon jetzt ziemlich zahlreich am Platze, während über die Anwesenheit von Käufern sich vor Sonntag ein bestimmtes Urtheil nicht fällen läßt. Mehrere Partien Wolle, welche nach dem Viehhofe dirigirt und bereits dort angekommen waren, gingen sofort, ohne weiter ausgeladen zu werden, bereits heute in die Hände von Käufern über und wurden von diesen nach außerhalb dirigirt.

## Kartoffelstärke.

Berlin, 17. Juni. Bezahlt wurde für Prima centrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke auf Horden getrocknet, disponible und pr. Juni 13—13,25 M., Prima Kartoffelstärke und Mehl, ohne Centrifuge gearbeitet, chemisch gebleicht oder mechanisch getrocknet, disponibel und pr. Juni 12,50—13 M., Prima Mittelqualitäten disp. 11,75 bis 12,25 M., secunda do. 11 bis 11,50 M., tertia und schlammtrocken 5—7 M. Alles pr. 50 Kilogr. (Schl. Ztg.)

## Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 17. Juni. Wind: O.

Angekommen: Enniskillen (SD.), Maxwell, Leith, Kohlen. — Arild, Boberg, Copenhagen, Creolit.

Gesegelt: Marys, Hewson, London; Schenke, Marquering, Lynn; Courier, Brandhoff, Honfleur; Anna Wiemann, Heyen, Emden; Peter Rolt, Recht, Portsmouth; Sphinx Rothländer, Sunderland; Hermanus Theodorus, Wilming, Stralsund; Auguste Mathilde, Seidel, Hull; Mercur, Drews, Dieppe; Maria, Huismann, Bremen; Catharine u. Mary, Pindar, London; sämmtlich mit Holz. — Wilhelmine, Scheel, Flensburg; Wilhelm, Kracht, Rostock; Wilhelmine, Borgwardt, Lübeck; Deo, Roggenberg, Bremen; sämmtlich mit Getreide. — Klockmann, Rätzke, Sundswall, Ballast. — Greta (SD.), Bulmer, Cronstadt, leer.

18. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Ludwig Boy, Schmidt, Stralsund; Ann Catharine, Griffiths, Odense; beide mit Ballast. — Pulteney, Cormack, Burntisland, Kohlen. — Anna Braunschweig, Jones, Portmadoc, Schiefer. — Lina, Daye, Leer, Schienen. — Isis, Fragardt, Hartlepool, Kohlen. — Bruno, Stöwhase, Havre, Gypssteine und Asphalt. — Gesina, de Fries, Leer, Schienen.

Gesegelt: Juliane Renate (SD.), Hammer, Antwerpen; Anglo Dane (SD.), Möller, Antwerpen; beide mit Holz und Getreide.

19. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Sophie, Jürgens, Faxoe, Kalksteine. — Wilhelm, Zitzow, Sunderland, Kohlen. — Hendrika, de Freese, Leer, Schienen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 17. Juni. Wasserstand: 3 Fuß 2 Zoll. Wind: O. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Neuhof: Schlatkowski, Töplitz u. Co., Schienen.

Von Neufahrwasser nach Warschau: Stappel, Barg; Voigt, Barg; beide Steinkohlen.

Von Fürstenwalde nach Thorn: Gieglehr, Kessel, Düngergyps. — Vieth, Kessel, Gypsmehl.

Von Bromberg nach Warschau und Thorn: Wiedemann, Büscher u. Hoffmann, Braun, Gebr. Dieterle, Volborn, Stäker u. Klement, Kuhn u. Wegner, Gebr. Beyer, Goldmann u. Schleich, Ermeler, Lindenberg, Herholz u. Zweck, Schoppole, Schwenzführer, Becker u. Kolbe, Braunmüller u. Sohn, Cohn u. Co., Schollen, Dachpappe, Soda, Farbe, Tabak, Syrup, Papier, Stärke, Reis, Oel, Mineralwasser, Schwefelsäure, Glaubersalz, Wagenfett, Schlemmkreide, Spirituosen, Wein, Cichorien, Thran, Alaun, Schmalz, Seegras, Farin.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Kuley, Prowe, Kloß, Schilka u. Co., Großmann u. Reisser, Haußmann u. Krüger, Rothenberg, Loche u. Hoffmann, Soda, Cement, Chamottsteine, Chamottthon, Kali, Cocosnußöl, Schlemmkreide Schwefelband, Alaun, Bleizucker, Reis, Carrobbe, Pomeranzenschaalen, Beinschwarz, Streusand, Lack, Seegras, Pulver, Schwefelsäure, Tabak, Harz, Pottasche, Leinöl, Wagenfett, Kreide.

Stromab:

Anußak, Linda, Duinowo, Schulitz, 5 Traften, 103 St. Balken h. H., 2124 St. w. Rundh.

Janetzki, Janetzki, Dryßawo, Schulitz, 6 Traften, 20000 St. Eisenbahnschwellen, 3000 Mauerlatten.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Juni | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 18 | 12 | 338,48 | + 15,2 | NNO., mäßig, hell, klar. |
| 19 | 8 | 339,68 | + 14,9 | N., mäßig, hell, wolkig. |
| | 12 | 339,84 | + 16,8 | NO., mäßig, hell, wolkig. |

## Meteorologische Depesche vom 18. Juni.

| Uhr. | | Barometer. | Wind. | | Wetter. | Temp. C. | Bem. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | Thurso . . . . | — | — | — | — | — | |
| 7 | Valentia . . . | — | — | — | — | — | |
| 8 | Yarmouth . . | — | — | — | — | — | |
| 8 | St. Mathieu . | — | WNW | stille | h. bed. | 13,0 | 1) |
| 8 | Paris . . . . | 764,8 | SW | schwach | bed. | 14,1 | |
| 8 | Helder . . . | 760,3 | SSW | leicht | wolkig | 14,8 | |
| 7 | Copenhagen . | — | — | — | — | — | |
| 8 | Christiansund. | 757,5 | SO | stille | bed. | 12,2 | 2) |
| 8 | Haparanda . . | 759,3 | NO | leicht | Regen | 9,8 | |
| 7 | Stockholm . . | 761,5 | W | mäßig | klar | 17,2 | |
| 8 | Petersburg . . | 758,0 | WNW | stille | klar | 18,7 | |
| 7 | Moskau . . . | 759,9 | S | stille | heiter | 21,7 | |
| 7 | Wien . . . . . | 762,7 | WNW | frisch | bed. | 10,2 | |
| 8 | Memel . . . . | 762,7 | NNW | leicht | wolkig | 19,2 | 3) |
| | Neufahrwasser | 764,3 | NNW | schwach | h. bed. | 17,2 | 4) |
| 8 | Swinemünde . | 765,8 | W | leicht | heiter | 19,0 | 5) |
| 8 | Hamburg . . . | 763,8 | S | schwach | klar | 18,1 | |
| 7 | Sylt . . . . . | 760,1 | SW | stark | bed. | 15,1 | 6) |
| 7 | Crefeld . . . . | 765,2 | SO | mäßig | bed. | 14,8 | |
| 7 | Cassel . . . . . | 765,8 | S | mäßig | klar | 12,6 | |
| 7 | Carlsruhe . . | 766,8 | SO | leicht | klar | 13,6 | |
| 7 | Berlin . . . . | 766,4 | SSW | schwach | heiter | 16,8 | 7) |
| 7 | Leipzig . . . . | 766,9 | S | stille | heiter | 14,0 | |
| 8 | Breslau . . . | 766,4 | NNW | schwach | Regen | 12,9 | 8) |

1) Seegang leicht. 2) See ruhig. 3) See ruhig, auf See neblig. 4) See ruhig. 5) See sehr ruhig. 6) Dunstig. 7) Gestern Mittag Regen. 8) Mit Mitternacht Regen.

Das Steigen des Barometers in Central-Europa dauert fort, ein Streifen höheren Druckes zieht sich von Süd-Frankreich nach Pommern, im NW. davon herrschen südliche und westliche, im Osten nördliche Winde vor. Trotzdem ist die Temperatur im Osten, obwohl fallend, doch immer höher. Der Wind ist auf der Nordsee und in Ungarn zum Theil stark, Skudesnäs meldet stürmischen SO., Pest stürmischen West.

Deutsche Seewarte.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut.
Danzig, den 18. Juni 1876.
**Reßner,**
Hauptmann im Ingenieur-Corps, und Frau.

Die heute 11½ Uhr Mittags erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Adele** geb. **Kleiber** von einem gesunden Mädchen beehre mich hierdurch statt besonderer Meldung allen Verwandten und Freunden anzuzeigen.
Danzig, den 19. Juni 1876.
**Adolph Eick.**

Heute Morgens 7¼ Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.
Danzig, den 19. Juni 1876.
**Otto Diefend** und Frau, geb. **Neumann.**

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut
**W. Hallauer** und Frau.
Danzig, den 18. Juni 1876.

Diese Nacht um 12 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut.
Neumühl bei Jablonowo, 18. Juni 1876.
**Conrad** und Frau geb. **v. Bismarck.**

Gestern ½12 Uhr Abends wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.
Kohling, den 19. Juni 1876.
**A. Hintz** und Frau.

Gestern 9½ Uhr Abends wurde uns ein Sohn geboren.
Alt Münsterberg, d. 18. Juni 1876.
4348) **H. Mürau** und Frau.

Heute wurde meine liebe Frau **Emma** geb. **Breitenfeld** von einem gesunden Töchterchen leicht und glücklich entbunden.
Schnellwalde per Jäskendorf Ost-Pr., der 18. Juni 1876.
**W. Schwaarich.**

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut
**F. Froese** und Frau.
Prinzlaff, den 17. Juni 1876.

Die am 18. Juni vollzogene Verlobung unserer Tochter **Therese Dirksen** mit Herrn **Carl Madzulath** zeigen wir allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.
Kl. Zünder
4314) **F. Sommerfeldt** nebst Frau.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Martha** mit Herrn **Herrmann Schultz** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Sandweg, den 18. Juni 1876.
4360) **Wittwe Rohberg.**

Heute Nachmittags ¼6 Uhr starb unser liebes **Lottchen** an den Folgen einer Bronchitis und hinzugetretenem Kuchhusten im Alter von 1 Jahr 8 Monaten, wovon wir tiefbetrübt allen Theilnehmenden hierdurch Mittheilung machen.
Neufahrwasser, den 17. Juni 1876.
**Dr. med. Hinze** und Frau.

Den heutigen herben Tod unseres einzigen Söhnchens **Paul,** im Alter von fünf Jahren, zeigen wir Freunden und Bekannten tief betrübt an.
Danzig, den 19 Juni 1876.
**Th. A. Jantzen** und Frau.

In unserer Gemeinde ist zum 1. Septbr. d. J. die Stelle des zweiten Cantors zu besetzen. Derselbe muß Baal Kore und Baal Tokeia sein, auch sich für die Functionen des Nuntius eignen. Gehalt mit 900 ℳ. jährlich beginnend und Nebeneinkünfte. Bewerber wollen uns baldigst ihre selbstgeschriebene Meldungen nebst Zeugnissen einreichen. Porto wird nicht berücksichtigt.
Danzig, den 11. Juni 1876.
**Der Vorstand der Weinberger Israeliten-Gemeinde.**

## Bekanntmachung.

Vom 20. d. Mts. ab werden im Local-Verkehr Danzig-Zoppot folgende beiden Züge neu eingelegt:

1. ab Danzig 7 Uhr 37 Min. Vorm.
   - Langfuhr 7 „ 49 „ „
   - Oliva 8 „ — „ „
   - in Zoppot 8 „ 9 „ „
2. ab Zoppot 8 Uhr 18 Min. Vorm.
   - Oliva 8 „ 28 „ „
   - Langfuhr 8 „ 39 „ „
   - in Danzig 8 „ 49 „ „

**Betriebs-Inspection Langfuhr.**
Bansen.

## 52. Langgasse 52.

**Schmerzlose Zahn-Operationen** unter Anwendung von Nitro-Oxygen-Gas, Plombiren mit Gold und andern Füllungsmassen, Einsetzen künstlicher Zähne (für Auswärtige in 6 Stunden) etc.
**C. Kniewel,**
jetzt Langgasse 52.

**Der unbekannte Empfänger der Ladung Steinkohlen per Schiff Wilhelm wird hiermit benachrichtigt, daß dasselbe in Neufahrwasser löschbereit liegt und ersucht, sich bei J. H. Rohtz & Co. zu melden.**
**F. Zitzow,**
4391) Capitain des Wilhelm.

## J. G. E. Bartz,

Billardfabrikant in Danzig, empfiehlt sein Lager
**fertiger Billards,**
sowie Queues, Tuch, Bälle, Queueleder 2c.

## Grünthaler Unterhöhler

verkaufe ich um zu räumen pro 50 Flaschen ℳ. 7,50 excl. Flaschen.
4375) **Gustav Springer, Holzmarkt No. 3.**

## Dampf-Röst-Maschinen-Caffee

rein und kräftig schmeckend, pr. Pfd. Rmk. 1. 40. empfiehlt (4381
**Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.**

Loose à 3 Mark. **Berliner Flora-Lotterie** Loose à 3 Mark.
**Ziehung definitiv am 1. Juli 1876. Loosevorrath gering.**
**Stralsunder** Pferde-Lotterie à 3 ℳ.; **Königsbrgr.** Erzieh.-Anstalt-Lotterie à 3 ℳ. zu haben bei **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.

**Hebel-Häcksel-Maschinen** für Handbetrieb in drei Größen,
**Amerikanische Korn-Reinigungs-Maschinen,**
**Schrotmühlen** in verschiedenen Größen,
**Drehmangeln** bester Construction empfiehlt
**J. Zimmermann, Steindamm No. 7.**

**Der Ausverkauf der Teichgraeber'schen Concurs-Masse, 85 Langgasse 85, wird noch kurze Zeit fortgesetzt und kommen jetzt Cigarren von Mark 25 bis 120 Mark zum Verkauf, welche sämmtlich 25% billiger in vorzüglichen Qualitäten abgegeben werden. Preisverzeichniß liegt im Geschäftslocal aus.**

## Asthma-Cigarren.

Für Asthma- und Brustkranke empfehle obige Cigarre pro Mille mit 60 Mark.
**R. Martens,**
**Cigarren- und Tabaks-Handlung,**
4328) 9. Brodbänkengasse 9, Ecke der Kürschnergasse.

Unsere großen Läger
## Böhmischer Bettfedern und Daunen

**Langenmarkt No. 21,**
**Milchkannengasse No. 12,**
empfehlen wir zur gefälligen Beachtung.
Sämmtliche mit Dampf gereinigte Bettfedern sind geruchlos, staubfrei und rein sortirt, so daß dieselben gleich in den Betten benutzt werden können. (4172
**R. Deutschendorf & Co.**

## Auction.

Donnerstag, den 22. Juni 1876, Nachmittags 3 Uhr, werden die Unterzeichneten auf dem auf der Speicherinsel in der Schleifergasse No. 4 belegenen Hofe wegen Aufgabe eines Eisen-Engros-Geschäfts öffentlich meistbietend verkaufen:
**Einige Hundert Centner Walz- und Walzband-Eisen in couranten Dimensionen in kleinen und größeren Posten,**
**circa 80 Centner engl. Gußstahl,**
**„ 100 do. Draht,**
**„ 50 do. Drahtnägel, sowie einen Posten Holzkohlenbleche, Ketten, Stahlschaaren 2c.**
**Mellien. Ehrlich.**

## Herings-Auction.

Dienstag, den 20. Juni 1876, Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.** mit
**gr. Kaufmannsheringen KK., Kaufmannsheringen K., Mittel-Heringen M. und Christianiaheringen C.,**
welche so eben hier eingetroffen sind.
4061) **Mellien. Ehrlich.**

## Schiffs-Auction.

Das in gutem fahrbarem Zustande befindliche Barkschiff „**Maria**“, bisher geführt von Capitain **F. C. Prutz,** soll mit sämmtlichem Inventar
**am 29. Juni c., Vormittags 11 Uhr,**
im Comtoir des Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden.
Das Schiff ist im Jahre 1843 aus Eichen und Pitch Pine kupferfest erbaut, hat 439 Register Tons vermessen, ladet ca. 30 Keels Kohlen oder ca. 600 Loads Fichtenholz, und liegt gegenwärtig an der Mövenschanze in Neufahrwasser, wo es von Kaufliebhabern besichtigt werden kann. Ein Inventarien-Verzeichniß liegt im Comtoir der Unterzeichneten zur Einsicht.
**August Wolff & Co.**

**Mein Lager von Erd- u. Metallfarben jeder Art, Leinöl, Leinölfirniß, Lacken, Terpentinöl, Siccativ 2c. 2c., halte bei soliden Preisen bestens empfohlen.**
## Carl Schnarcke.

**Neue englische Matjes-Heringe, ff. Qualität,**
empfing und empfiehlt
**Magnus Bradtke.**

**Blatticidium,**
als neuestes und vorzüglichstes Mittel gegen
**Motten,**
empfiehlt in Flaschen à 40 und 75 ₰.
**Albert Neumann,**
Langenmarkt 3.

**Gothaer Cervelatwurst, Harzer Käse**
empfiehlt
**Magnus Bradtke.**

**Fliegenfangflaschen**
in schöner Waare, empfiehlt à 50 ₰ pro Stück
4081) **J. A. Soth,**
Gr. Wollwebergasse 4.

## Ein Rittergut

von 972 Morg. durchweg milder Lehmboden, neue massive Gebäude, Ziegelei und Torfstich, an der Chaussee, 5 Meilen von Danzig, ist für 38,000 Thlr. bei 6–7000 Thlr. Anzahlung, bei fester Hypothek zu verkaufen. Alles Nähere bei **J. H. Woydelkow** in Danzig, Breitgasse 43.

## Haus-Verkauf.

Ein herrschaftliches, geräumiges Haus, im besten baulichen Zustande, in einer Hauptstraße der Rechtstadt, ist zu verkaufen und wollen Reflectanten ihre Adr. unter 3893 in der Exp. dieser Ztg. gefälligst einreichen.

## Frische Kartoffeln, Matjes-Heringe,

**Juni-Fisch, vorzüglich schön,** empfiehlt
**A. Fast,** Langenmarkt No. 33/34.

**Rumpunsch-Essenz**
offeriren in vorzüglicher Waare
**P. J. Aycke & Co.,**
5388) Hundegasse 127.

## Rips-Pläne

in jeder gewünschten Qualität und Größe, mit und ohne Naht, und ca. 300 Stück gebrauchte Pläne, fast neu, à 7½–10½ ℳ. empfehlen
**R. Deutschendorf & Co.,**
Säcke-Fabrik, Milchkannengasse No. 12.

## Ripspläne

zu billig gestellten Preisen empfiehlt
**N. T. Angerer,**
Langenmarkt 35.

**Rips-Pläne** 300 Stück räumungshalber billig. Reit- und Tretpläne, Säcke aller Art, darunter Farmer- à 12½ Sgr., empfiehlt **Otto Retzlaff,**
4337) Milchkannen- und Fischmarkt.

## Polsterheede

feinster Qualität offerirt billigst
**Eugen v. Knobelsdorff.**

## Seegras,

trocken und sandfrei, offerirt billigst
**Eugen v. Knobelsdorff.**

## Fischer-Netze

in allen gangbaren Nummern offerirt billigst
**Eugen v. Knobelsdorff.**

**Berliner Harzöl**
sowie
**Bernstein-Farben**
laut Musterbuch zu Fabrikpreisen,
**Dachdeck-** und **Bau-Materialien**
billigst bei
**Johann Prey,**
Danzig, Heiligegeistgasse No. 66.

**Engl. Putztücher** zum Putzen von Silberzeug empfing eine neue Sendung Stück à 50 ₰.
**Albert Neumann,** Langenmarkt 3.

1000 Stück gute
## Hanfcouverts

mit beliebigem Firmendruck offerirt à 3 ℳ. 75 ₰, extra prima à 4 ℳ. 50 ₰.
**G. Gisevius,**
4332) Königsberg i. Pr.
NB. Porto beträgt pro 3000 Stück 50 ₰. Verpackung frei, Aufträge bis 5 Mille in einem Tage.

**Prima Sunderland dopp. gef. Nußkohlen für Schmiede** sind zum Verkauf Bleihof 4. Näheres Milchkanneng. 1, 1 Tr.

## Eine Gastwirthschaft

nebst großem Garten, große Räumlichkeit zur Aufnahme der Gäste, außerdem noch 7 Wohnungen, welche 409 Thlr. Miethe bringen, 1¼ Meile von Danzig gelegen, ist für 8500 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, weil der Besitzer das dieses Grundstück schuldenfrei ist, alles Nähere bei
**J. H. Woydelkow**
in Danzig, Breitgasse No. 43.

## Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst
**W. D. Loeschmann.**

In Höschen bei Altmark stehen
**4 Ochsen,** 3½ Jahr alt,
**16 Ochsen,** 2½ Jahr alt,
zum Verkauf. (4342

## Ein Reisender

**für eine Weinhandlung, der die Prov. Ost- und Westpreußen und Pommern schon bereist hat, die Kundschaft kennt,** wird bei gutem Salair zu engagieren gesucht. Adr. werden unter 4302 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

## Geld

wird gegeben billige Zinsen gegeben. Adr. beliebe man unter No. 3975 in der Expedition dieser Ztg. einzureichen.

**Herren-Strohhüte** werden in 3 Tagen für 1 ℳ. sauber gewaschen und garnirt, Knabenhüte billiger 1. Damm 4, 2 Tr.

## Ein Grundstück

mit 20 Familien-Wohnungen à 70 bis 90 Thlr. jährliche Miethe, dabei mit einer rentablen Gastwirthschaft verbunden, ist mit 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adr. unter 4364 in der Exp. dieser Ztg. einzureichen.

## Eine metallene Sauge- und Druckpumpe

an einer Bohle, 3¼" Stiefelweite hat zu verkaufen **Victor Kleemann,** Metall-Waaren-Fabrikant, Breitgasse No. 104.

Eine alte englische, 8 Tage gehende Kastenuhr, 3 Comtoirpulte, 3 Comtoirstühle, 1 Schlafsopha, 1 Eckspind, 1 alte Commode, 1 alten Mahagonitisch, 1 Blumentritt sind zu verkaufen Heil. Geistgasse 129, 1 Tr.

Ein **Gartengrundstück in Jäschkenthal** zu verkaufen. Näheres unter 4336 in der Exp. dieser Ztg.

**¼ Lotterie-Loose**
hiesiger Collecte, jedes für 22 Thlr. zu verkaufen. Adr. w. u. 4351 in der Exp. d. Ztg. erb.

Auf ein gutes Grundstück nebst Speicher mit Laden und Unterraum werden zur zweiten Stelle 3000 Thlr. durch Einmischung eines Dritten gesucht. Adr. werden unter 4322 in der Exp. dieser Ztg. erb.

**Für Consum-Artikel sucht Agenten** resp. Depositaire, welche mit der Colonial-Waaren-Branche vertraut sind. Referenzen erwünscht. **Otto Klarhöfer,** Dresden. (5356

**Für eine deutsche Bank** be- **giebt Hypotheken-Capitalien bis zu ⅗ des Grundstückwerthes des General-Agentur in Danzig, Ziegengasse No. 2.**
**R. Henschke.**

## Eine gebildete Dame

zur selbstständigen Führung des Haushalts und Erziehung der Kinder wird gesucht.
Briefe werden postlagernd Dirschau 1862 erbeten. (4340

**In meiner Apotheke ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen.**
**Fritz Engel,** Graudenz,
4341) **Löwenapotheke.**

Ein junges anständiges Mädchen, sucht zur Erlernung der Wirthschaft demnächst Stellung. Gef. Off. werden postlagernd **M. Raffow** in Pomm erbeten.

Ein Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den Vormittag Katergasse 23, 1 Tr.

## Herrschaften,

die ein kleines Mädchen, 4 Monat alt, an Kindesstatt anzunehmen, wünschen, wollen ihre Adresse unter 4358 in der Exp. dieser Ztg. abgeben.

## Gesucht

eine **Wohnung zum 1. October** von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör, parterre oder eine Treppe, von einem kinderlosen Ehepaar. Offerten nebst Preisangabe in der Exped. d. Ztg. unter No. 4366 erbeten.

Ein Kabinet ist zu verm. Kateng. 23, 1 Tr.

Fleischergasse 78 parterre, ist ein möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet mit besonderem Eingang zum 1. Juli an 1 oder 2 junge Leute zu vermiethen.

## Eine herrsch. Wohnung,

1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Entree, helle Küche, Bodengelaß, Keller, Holzstall etc. ist bis zum 1. Octbr. cr. zu vermiethen, Fleischergasse 11. (4376

**Langgasse** ist ein geräumiger Laden nebst Repositorium, wenn gewünscht auch mit Wohnung, sogleich zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse No. 21. (4354

## Gewerbe-Verein.

Die Mitglieder des Gewerbe-Vereins versammeln sich mit ihren Familien zu gemeinsamen Zusammensein
**Mittwoch, den 21. d., Nachm., im Kutzbach'schen Kaffeegarten, halbe Allee.** (4374
**Der Vorstand.**

## CONCERT.

Sonnabend, den 24. d. Mts., Nachm., findet in meinem Garten ein von der Stolper Capelle ausgeführtes **Concert** statt und lade hierzu ergebenst ein.
**C. A. Boehm** in **Putzig.**

## Seebad Westerplatte.

Mittwoch, den 21. Juni:
zum Besten der Pensions-Zuschuß-Kasse
**Großes Doppel-Concert,**
gegeben von den Musik-Chören des 3. Ostpreuß. Grenadier-Rgt. No. 4 und des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1. Näheres morgen.
4369) **H. Buchholz. F. Keil.**

## Schweizer-Garten.

Jeden Dienstag und Freitag
**Grosses Concert,**
ausgeführt von der Capelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1, unter Leitung des Kgl. Musikm. Hrn. **Fürstenberg.** Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.
4368) **Fischer.**

## Selonke's Theater.

Dienstag, den 20. Juni: **Die Einnahme von Breslau 1741,** oder: **Pagenstreiche. Historisches Lustspiel. Gartenconcert. Ballet.**

Verantwortlicher Redacteur **H. Rödner**.
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.